

Der Hönegger

Freitag, 18. Dezember 1981
Nr. 47
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Tatbestände und Interpretationen

Zum Sexualstrafrecht hat sich auch die Schweizerische Frauenkommission vernehmen lassen; ein (ziemlich) offizielles Gremium. Das Schutzalter ist nach ihr auf 15 Jahre herabzusetzen. Bei 14 wüsste man und wüssten die Betreffenden selber noch nicht so recht, ob ihr freier Wille zur *Sexualität* mit im Spiel sei. So ungefähr wird motiviert. Dazu dies: Bei der Stellungnahme und der ganzen Diskussion um die unmögliche Herabsetzung des Schutzalters von 16 auf 14/15 Jahre fehlt das Kriterium der Verführung, das Kriterium von Abhängigkeitsverhältnissen und Angst, die sich durchaus mit einer gewissen Neugier und somit dem Gewährlassen mischen kann. Es wäre, würde man das Alter herabsetzen, also noch schwerer als heute, zwischen Notzucht und anderen Tatbeständen zu unterscheiden, die dann eben keine strafrechtlichen Tatbestände mehr wären.

Im Gegensatz etwa zur Vergewaltigung. Der postulierte freie Wille zur Sexualität schliesst auch die Ablehnung einer sexuellen Handlung, also das sich Verweigern ein. Hier hakt die Kommission ein und bringt die Vergewaltigung der Ehefrau aufs Tapet – dass umgekehrt auch mal ein Ehemann «vergewaltigt», genötigt oder in von ihm nicht gewollte Situationen gebracht werden könnte, davon ist nicht und auch sonst nirgendwo die Rede. Nun, es wird ja stimmen, dass es in erster Linie die Männer sind, die zum Vergewaltigten neigen; wenn schon.

Besagte Kommission bedauert nun, dass Vergewaltigung durch den Ehemann nur auf Anzeige der Frau gerichtlich verfolgt werden müsse und dass diese Vergewaltigung kein Offizialdelikt sei und somit von Amtes wegen verfolgt werden müsste wie etwa Mord und Totschlag.

Wie bitte soll die Heilige Hermeland und die strafverfolgende Behörde davon Kenntnis erhalten, wenn die Frau nichts sagt? Raubüberfälle beispielsweise finden, wenn auch klammheimlich, doch in der Öffentlichkeit statt, wo sie zum mindesten Spuren hinterlassen; Vergewal-

tigungen schon weniger, schon gar nicht an der Ehefrau, die ja zu solch schändlichem Tun kaum ausser Haus und Zimmer gelockt wird.

Keine gute Presse hat in Linksblättern der durch überwiesene Motion an den Bundesrat erteilte Auftrag des Nationalrates zum Finanzplan des Bundesrates (Voranschlag 1982), es sei der «Finanzplan zu überarbeiten und spätestens 1983 Bericht und Antrag darüber zu erstatten, mit welchen weiteren einschneidenden Eingriffen in die Aufgabenstruktur des Bundes der Bundesrat den Haushaltsausgleich in der nächsten Legislaturperiode erreichen und wie er insbesondere die verschiedenen Ausgabenmechanismen besser in den Griff nehmen will.» Dahinter wird von SP-Seite die Lust nach Abbau bei den Sozialausgaben gewittert.

Im Klartext heisst der in gewählt-gewundenen Worten erteilte Auftrag ganz einfach, der Bundesrat solle *weiter sparen* und sich auch darauf mehr oder minder verbindlich festlegen. In dieser Beziehung will ihm das Parlament beim Regieren (nach)helfen, obschon ihm dies vom Bundespräsidenten unmissverständlich abgesprochen worden ist. Unwidersprochen bleibt diese Philippika zwar nicht, wie neue parlamentarische Vorstösse zeigen.

Dass man noch sparen kann, und wo, hat dem Bundesrat das Parlament nicht nur unter die Nase gerieben, sondern ihn dazu auch verpflichtet: Streichung der Subvention von 20 Millionen Franken jährlich für den Anbau von Tabak. Klar, dass die betroffenen Pflanzler daran keine Freude haben, doch ist wirklich nicht einzusehen, weshalb das ihr Schaden sein soll und nicht die Verbaucher zur Kasse gebeten werden könnten, wie dies beim Brot bekanntlich ja auch der Fall ist. 20 Millionen sind schliesslich eine Summe, die dem leeren Bundessäckel gut tun! – Zu diesem nationalrätlichen Wink mit dem Zaunpfahl muss auch noch der Ständerat ansetzen.

Mutter-Kind-Schwimmen

Für viele Hönegger Mütter ist das schon ein Begriff und ihre Kinder würden es sehr vermissen, wenn sie nicht mehr kommen dürften. Es ist eine grosse Freude, wenn man sich im Wasser bewegen kann. Und wissen Sie was? Es ist erst noch sehr gesund. Nicht zuletzt brauchen sich die Mütter bald keine Sorgen mehr zu machen, wenn ihre Kinder in der Nähe des Wassers sind. Also, überlegen Sie nicht mehr lange, melden Sie sich an!

Die neuen Kurse beginnen im neuen Jahr wieder zur gleichen Zeit an den gleichen Tagen und zwar:

Donnerstag, 7. Januar, 16.30 und 17.00 Uhr für Kindergärtler. Freitag, 8. Januar, 09.00 und 09.30 Uhr für Kleinkinder ab 3 Jahre. Der Kurs geht bis zu den Sportwochen (6 mal) und kostet Fr. 24.—. Es sind noch einige Plätze frei.

Anmeldung: Hallenbad Bläsi oder Frau Erika Steinmann, Telefon 361 78 92 über Mittag.

Aus dem Gemeinderat

Am 9. Dezember 1981 hat der Gemeinderat die städtische Besoldungsvorlage, die eine Reallohnserhöhung von 39,6 Millionen Franken beinhaltet, mit 46 Stimmen (absolute Mehrheit) der Sozialdemokraten gutgeheissen. Ein von der geschlossenen CVP und dem LdU eingebrachter Vermittlungsvorschlag, der immerhin 22,4 Millionen Franken vorsah, und jedem städtischen Angestellten 2%, mindestens

Fr. 1000.— Reallohnserhöhung eingebracht hätte, wurde mit 42 Stimmen abgelehnt. Der von der CVP eingebrachte Vermittlungsvorschlag war angemessen und trug der derzeitigen finanziellen Lage der Stadt sowie der Arbeitsmarktsituation Rechnung. Zudem hatte die FDP-Fraktion beschlossen, gegen diesen Vermittlungsvorschlag das Behördenreferendum nicht zu ergreifen.

Die Sozialdemokraten haben mit ihrer sturen Haltung, und ohne Rücksicht auf die finanzielle Lage der Stadt und der Stimmen aus der Bevölkerung nach vermehrter Spartätigkeit der Verwaltung, dem städtischen Personal einen Bärendienst geleistet, indem nun das Behördenreferendum gegen diesen Beschluss ergriffen wird und dann die Besoldungsvorlage zum Entscheid einer Volksabstimmung unterbreitet werden muss. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage und der Sparappelle von Bundesrat Ritschard, steht mit 100%iger Sicherheit fest, dass dieser Gemeinderatsbeschluss durch eine Volksabstimmung rückgängig gemacht wird, mit anderen Worten, dem städtischen Personal wird dann keine Reallohnserhöhung gewährt.

Die CVP-Fraktion befürwortet eine fortschrittliche und vernünftige Besoldungspolitik; der Zug darf aber nicht überladen werden, sonst fährt er nicht mehr ab. Spätestens nach der städtischen Volksabstimmung wird das Personal der Stadt Zürich mit Enttäuschung feststellen müssen, dass es durch die sture Haltung der Sozialdemokraten schlecht beraten war.

Gemeinderat Karl Federer CVP

Der Landesring Zürich 10 ist für die Gemeinderatswahlen 1982 gerüstet

In seiner ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 30. November 1981 genehmigten die Anwesenden, unter dem Vorsitz von Kantonsrat Hans-U. Frei, die Liste für die kommenden Gemeinderats-

Das Salzkorn der Woche

Die Geschichte der Völker zeigt, dass die Freiheit erst dann richtig geschätzt wird, wenn der Staat die Menschen bloss mit gewissen Freiheiten abspeist. C. G. Salis

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

wahlen. Neben dem bewährten Gemeinderat H. Ae-bi, konnte für den zweiten Listenplatz der ehemalige Kantonsrat Prof. Dr. J. Maurer gewonnen werden, der, neben seiner politischen Erfahrung, auch viel berufliches Sachwissen mitzubringen vermag. Der Vorsitzende sprach denn auch mit einer gewissen Genug-tuung von einer ausserordentlich guten, abgerundeten Liste, auf der jedes Mitglied absolut in der Lage sei, ein allfälliges Mandat anzutreten. Einstimmig und unter grossem Applaus wurde diese Liste genehmigt.

Liste

1. Aebi Hermann
2. Maurer, Dr., Jakob, Prof. ETH
3. Wyss Verena
4. Vogel Ueli, Dr.
5. Schneider Sylvia
6. Sennhauser Peter
7. Kohmann Karl
8. Temperli Marlen, Dr.
9. Alfaré Peter
10. Frei Nicole
11. Wieser Christoph

Auch dem zweiten Traktandum, Listenverbindung CVP, EVP und LdU, wurde mit Begeisterung zugestimmt, da sich eine Zusammenarbeit der politischen Mitte speziell in Zeiten der extremen Polarisierung, geradezu aufdränge.

Das 3. Traktandum galt den Stadtratswahlen. H. U. Frei orientierte über die Delegiertenversammlung, wo der bisherige Stadtrat Hans Frick oppositionslos wieder nominiert wurde. An Stelle des zurücktretenden Stadtpräsidenten Dr. S. Widmer wurde Dr. William Knecht aufgestellt.

Nach einem kurzen Überblick über die vorgesehenen Aktivitäten für die Wahlkampagne, konnte der Vorsitzende zum zweiten Teil überleiten. Bei einem würzigen Fondue fröhnten die Anwesenden der Gemütlichkeit, etwas, das in unserer hektischen Zeit allzuoft zu kurz kommt.

LdU Pressedienst Zürich 10

Jahresschlussfeier des Männerchor Hönegg

Samstag, den 5. Dezember 1981 gab sich eine knappe Hundertschaft im Foyer des Kirchenzentrums Heilig-Geist das Stelldichein. Unter den geladenen Gästen sah man Herrn Pfarrer Camenzind von der Pfarrei sowie unseren Quartierpräsidenten und Kantonsrat Werner Wydler mit Gemahlin, und nicht zu vergessen, auch «unser» Pater Johannes vom Kloster Disentis.

Punkt halb acht öffneten sich die Türen zum grossen Saal wo eine festlich geschmückte Tafelrunde überraschte. Nach den Eröffnungsworten des Conférencier Hardy Dietrich und einer kurzen Ansprache des Männerchor-Präsidenten Heiri Steiner, eröffnete der Chor den Abend mit den Liedern «Hymne an die Nacht» und «Der Jäger Abschied». Nachdem man dem herrlich aufgebauten kalten Buffet zugesprochen hatte holte der Chor zu einem ersten Höhepunkt aus mit den Liedern «Montanara» und «Dorma bain». Es war erfreulich zu hören, was unser Dirigent Herr Franz Hutter, uns wenigen Sängern in den vergangenen Monaten beigebracht hatte. – Schon bald kam «Till Eulenspiegel» zum Zuge mit seinen gekonnten Wortspielen, Sprachimitationen und Rechenkünsten. Abgelöst wurde er schon bald von den beiden «Pantoffelhelden», zwei Geschundene, schwer verletzte Gestalten schlepten sich auf die Bühne. Ihr Klageged auf die unterdrückten Männer und das heraufbeschworene Menetekel eines Patriarchats waren herzergreifend und auch Zwerchfell strapazierend. Grosser Applaus auch für diese beiden Akteure, Hans Kogler und Ferdy Brunner.

Schule heute

Sehr geehrte, liebe «Hönegger»-Leser

Am Ende eines jeden Jahres ist man geneigt, die vergangenen 12 Monate Revue passieren zu lassen, kritisch oder enttäuscht die Einen, befriedigt und zuversichtlich die anderen. Sicher hat das allgemeine Weltgeschehen auch in diesem Jahr nicht mehr als in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, bei vielen Bürgern Sorgen und Ängste abzubauen zu helfen. Ein kurzer Blick auf unser Europa genügt, um festzustellen, dass einiges getan wurde, aber noch eine Menge zu tun ist, um vielen unserer Bürger zu einem weniger sorgenvollen Leben und zu einer positiveren Lebenseinstellung zu verhelfen.

Überzeugt davon, dass jede Vereinigung, jede Institution in unserem schönen Zürich sich zum Ziel setzt, dem Nächsten zu dienen, ihm mit Rat und Tat beizustehen, so hat sich auch unsere Schulkommission bemüht, mit ihren wöchentlichen Beiträgen in der Rubrik «Schule heute» erzieherische und schulische Probleme zur Diskussion zu stellen sowie zur Erweiterung der Information über Schulfragen ihren Beitrag zu leisten.

Eine bunte Palette von Schreibenden hat uns wiederum geholfen, ein vielfältiges an Meinungen und Fachwissen weitergeben zu können.

Wir waren stets bestrebt, mit der Vielfalt unserer Artikel freie Gedanken und Meinungen zum Ausdruck kommen zu lassen, was Verständnis und Toleranz bei der gesamten Leserschaft hervorrief und auch fand. Es freut uns auch sehr, dass unsere «Hönegger»-Leserinnen und -Leser sich vermehrt aktiv zu den Artikeln, sei es mündlich oder schriftlich, äusserten. Allen die uns mit Artikeln für die Rubrik «Schule heute» unterstützten, allen die zum Gelingen unserer Vorhaben bei den verschiedenen öffentlichen Anlässen beitrugen, möchten wir unseren herzlichsten Dank aussprechen. Unseren treuen Leserinnen und Lesern wünschen wir frohe Festtage, viel Glück, Zuversicht und Zufriedenheit auch im neuen Jahr.

Isabelle Vassella

Präsidentin der Schulkommission der
Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 10

Kaum hatte man sich etwas erholt, stand schon das singende «Laubfrosch-Quartett» auf der Bühne. Im Stile der Comedian-Harmonists sangen sie frisch-freche Lieder mit einem schon fast professionell anmutenden Sound. Grosser Erfolg für die vier «Laubfrosche» Max Lüscher, Werner Giger, Heinz Mayer und Eugen Hangartner.

Schon bald folgte die Hauptnummer: der zaubernde Pater Johannes! Der «Meister» zog alle Register seiner Kunst. Zerschnittene Seile wurden wieder ganz, nichtvorhandene Tücher wurden hergezaubert oder in der Farbe verwandelt, verschwundene Kerzen kamen aus der Soutane, – das Staunen nahm kein Ende. Nach einer kurzen Pause entführte uns Pater Johannes noch einmal verbunden mit gekonntem Versmass ins Reich der Illusionisten. Wir lernten wieder staunen wie das Kleinkind im Lichterglanz des Weihnachtsbaumes.

Den Schlusspunkt unter den offiziellen Teil setzte der Chor mit den Liedern «Bionda, bella Bionda» und «schöne Maid». Besonders das letzte Lied riss die Zuhörer fast von den Stühlen. Und dann kam das Orchester «Duo Süd-West» zum Zug und lockte mit nostalgischen und moderneren Weisen zum Tanze. Der Uhrzeiger zeigte schon auf 2 Uhr als sich einige auf den Heimweg machten. Mit dem glücklichen Gefühl im Kreise Gleichgesinnter einen reichen Abend verbracht zu haben kam noch der Spruch zustande:

Es war so schön, der Männerchor so gut,
drum glaube ich, mit etwas Mut,
mit frohem Sinn und viel Vertrauen
am Männerchor wir weiter bauen!

F. B.



Immer in Ihrer Nähe.
Auch im Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur Hönegg
Leitung neu:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Der Ring

Eine Weihnachtsgeschichte

Ich war ein vierzehnjähriger Bube im ersten Weltkrieg. Alles fiel unter die Rationierung, so dass meine Eltern wohl nicht recht wussten, was sie den beiden Söhnen schenken sollten. Aber da gab es alten Familienschmuck. Ziemlich kostbaren sogar, wie ihn im bürgerlichen Zeitalter gesicherte Generationen aufeinander vererbten. Mein um zwei Jahre älterer Bruder trug schon lange Hosen und galt als ein angehender Erwachsener. Es schien meinem Vater passend, ihm einen schönen, goldenen Siegelring zu übergeben, den er selber vor einem Menschenalter unter dem Weihnachtsbaum von seinem eigenen Vater erhalten hatte. Für mich als noch recht kindlich Angesehenen suchte man etwas Nützliches hervor, das nicht unter die Zwangsmassnahmen fiel: ein Tintenfass aus einer Art von Eisen, schön verziert und auf einem Untersatz ruhend. Zu anderen Zeiten hätte ich mich darüber gefreut. Aber leider konnte es mir nicht verborgen bleiben, dass am Finger meines Bruders der gut bekannte Siegelring prangte. ... Zum ersten Mal in meinem Leben ärgerte ich mich fürchterlich über meine Eltern, und ich hielt auch mit meinem Zorn nicht zurück. Ich weiss wie heute, dass ich ungewöhnlich heftig aussprach, was mich bewegte. Ich glaubte, das Ganze zeige deutlich die Vorliebe meiner Eltern für meinen Bruder. Ich war ihnen ganz gleichgültig, – oder warum gaben sie mir denn nicht eine ähnliche Kostbarkeit, etwa die goldene Uhr meines Vaters? Man sieht, ich war wirklich noch ein Kind. Ich wollte mich nicht zum Abendessen setzen und stand verbittert und bockbeinig da. Die anderen begriffen das nicht, – wir waren doch eine fest-

verbundene Familie, was bedeutete da ein wenn auch wertvoller Ring? Um mich zu beruhigen und nicht, weil sie meine Empfindung verstand, griff meine Mutter schliesslich in die Schublade des Schrankes, der mit dem guten Geschirr und dem Silber im Esszimmer stand, und reichte mir einen wunderhübschen emaillierten silbernen Löffel. Das beruhigte mich: er sah nach mehr aus als der Ring! Ich nahm ihn an mich; von nun an befand er sich in meinem Nachtkästchen. Ich betrachte ihn oft vor dem Einschlafen. – An jenem Weihnachtsabend indes kam mir der Begriff von «Besitz». Das blieb haften. ... Darüber vergingen zwanzig Jahre. In dem Lande, in dem ich geboren worden war, hatte es einen völligen Umsturz gegeben. Meine Eltern galten als strafbare, ja verabscheuungswürdige Menschen und mussten sich recht eigentlich vor den Machthabern und ihrem Gesindel verbergen. Als nicht mehr zu dieser Nation Gehörender kam ich aus dem Ausland zu Besuch: es war ein trauriger Besuch, denn ich wusste, wie gefährdet meine Eltern waren, und wie wenig ich ihnen helfen konnte. Wieder war es Weihnachten; gerade ein paar Tage, die ich bei ihnen verbringen durfte. Ein unscheinbares, winziges Bäumchen, eigentlich nur ein paar Zweige eines Tannenbaumes, erinnerten an das Fest. Kaufen konnten meine Eltern schon nichts mehr, – und mein Bruder, wie sie an diesen Ort gefesselt, war zu einem stillschweigenden, in sich gekehrten Mann geworden. Ich brachte von aussen freie Ideen, ein freies Leben, – und meine Mutter, die von den wenigen ihr verbliebenen Dingen gern manches retten wollte, drückte mir auf einmal ... ihren Trauring in die Hand – und mein Vater den seinen (sie sind jetzt an der Hand meiner Frau und meiner eigenen). – Da sah mein Bruder auf, – und plötzlich sagte er, ohne die Stimme zu erheben: «Weisst du noch...?» – Er trug jenen Siegelring nicht mehr; wer weiss, wo und wann er ihn hatte abge-

ben müssen! Da ging meine Mutter auf ihn zu, gab ihm einen Kuss auf die Wange und sagte: «Ich habe keine Emailöffel mehr.» Das also sind die beiden Weihnachtsabende, die mir stets gegenwärtig sind. Alle Beteiligten ausser mir sind tot, der Siegelring ist verschwunden: doch jener Emailöffel hat alles überstanden und ist immer da ... als Wahrzeichen der Familie, wie es einst der Ring gewesen ist. Nicht der Wert, der reale, macht die Bedeutung eines Geschenkes aus, habe ich nicht recht?

Eric Munk

Kleine Ursache...

Auf der Redaktion des Wochenmagazins «Galaxis» in der himmlischen Zentrale für alle Welten, herrschte Bestürzung. Aufgrund eines eigentlich recht harmlosen Beitrages in der Rubrik «Engel fragen – Engel antworten» war ein Kommentar von höchster Stelle eingetroffen, was die «Galaxis»-Redaktoren nicht wenig aus der Fassung brachte. Ein freundlicher Engel, der vor vielen Jahrzehnten als Heiri Grossmann in Höngg gelebt hatte, wollte nämlich wissen, ob es stimme, dass in der reformierten Kirche zu Höngg heutzutage an Weihnachten kein Christbaum mehr aufgestellt werde. Die Abteilung «Erde/Christen» der Zentrale hat der Redaktion als Antwort kurz und bündig mitgeteilt, dass dem so sei. Es war von dieser Stelle aus natürlich überhaupt kein Problem, herauszufinden, was sich die verantwortlichen Leute dabei gedacht haben. So stand dann eben im Briefkasten «Engel fragen – Engel antworten» am 4. Dezember: «Lieber Engel Heiri Grossmann: Wir bestätigen, was Du gehört hast: In der Höngger Kirche steht kein Weihnachtsbaum. Die Gründe: Man sieht ihn ohnehin nicht, wenn ein Chor davor steht. Er benötigt Platz. Er stellt, wie auch die «Feuerwehrzeitung» mehrfach bestätigt, eine nicht geringe Brandgefahr dar und, das dürfte der Hauptgrund sein, er macht

Kerzentropfen.» Weil der Chefredaktor ein vorsichtiger Engel war, hatte er eine weitere Begründung als zu riskant empfunden und einfach unterschlagen. Diese war allerdings recht seltsam in Anbetracht des Trostes, der von einem Weihnachtsbaum ausgeht: «Ein Christbaum könnte bei Beerdigungen stören». In den nicht christlichen Dezernaten der Zentrale für alle Welten, machte sich eine leicht spürbare Schadenfreude ob so viel Kleinmut bemerkbar und es war daher kein Wunder, dass die oberste Gewalt sich einschaltete. Was in diesen ausserirdischen Gefilden eigentlich nicht vorkommen sollte, trat ein: Man traute der Auskunft des Magazins «Galaxis» nicht. Wie das auch bei Ringier geschähe, bat man den Chefredaktor darum, sich näher zu erklären. Der wiederum, hatte einen phänomenalen Gedanken: Wir stecken das hinter den Kari vo Höngg, der soll eine offizielle Begründung provozieren! Weil man gegenüber Eingebungen der absoluten Lenkung machtlos ist, geschieht es jetzt, dass die Frage im «Höngger» steht: Tatsächlich und warum? Weil «Galaxis» und «Höngger» einander von der Aufgabe her schon nahe stehen, scheint der gewählte Weg recht raffiniert zu sein. Hoffen wir, dass jetzt eine plausible, befriedigende Antwort kommt, damit der «Galaxis»-Chef seinen Posten behalten kann. Eine kleine Warnung: Man hält nicht viel von kleinkarierten Überlegungen in der Zentrale für alle Welten!

de Kari vo Höngg
wünscht frohe Weihnachten, Ihnen ganz speziell!

Dank der Sonntagschule

Die Sonntagschule dankt allen Kirchgängern herzlich, die am 1. Advent zur reichlichen Kollekte beigetragen haben, die für die Sonntagschule erhoben worden ist. Obschon die Kirche namhafte Beiträge an die Sonntagschule und an die Ausbildung der Sonntagschulhelfer leistet, sind wir froh über diese Kollekte, die für die Weihnachtsgeschenke an die Sonntagschüler verwendet wird. Mit guten Wünschen für die kommende Weihnachtszeit

Kirchenpflege und Sonntagschulhelfer.

Weihnachtsaktion PRO Kinderkrippe Höngg

Erfreuliche Mitteilung:

In der Zeit vom
7.–12. Dezember 1981
haben Kunden

Fr. 540.–

in Form von Marken
in die Kasse gelegt.

Wir danken:

Die Höngger Detaillisten
Krippekommission
des Frauenvereins Höngg

Urs Vogel
Apotheke zum Meierhof
Limmattalstrasse 177
Telefon 56 22 60

Georg Wolf, Lederwaren
Schirme, Taschen
Limmattalstrasse 130
Telefon 56 74 57

Christine Demierre
Limmat-Apotheke
Limmattalstrasse 272
Telefon 56 76 46

Firma Furrer & Co.
Elektroanlagen
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

Walter Hauser
Dorf-Lade, Delikatessen
Wieslergasse 10
Telefon 56 83 30

Werner Johnner,
Papeterie, Bürobedarf
Limmattalstrasse 151
Telefon 56 75 41

GO-IN
Jeans- und Modeboutique
Limmattalstrasse 198
Telefon 56 09 60

Alfred Kunz
Dorfbach-Drogerie
Limmattalstrasse 186
Telefon 56 70 16

Meier & Co.
Eisenwaren, Haushalt
Geschenke
Limmattalstrasse 168
Telefon 56 73 11

Frau K. Müller-Fluri
Reformhaus Höngg
Limmattalstrasse 229
Telefon 56 68 19

J. Seifert
Textilgeschäft
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Wolle, Mercerie
Telefon 56 36 43

Max Tobler
Wartau-Drogerie
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 73 10

**Festliche
Glace-
Torten**

Verlockende
Käseplatten

Wir beraten Sie gerne.

**Salami
Rollschinkli
Schüfeli
Rindszungen**

**Terrinen
Haus-Pastete**

**Lachs,
Forellen
geräucht**

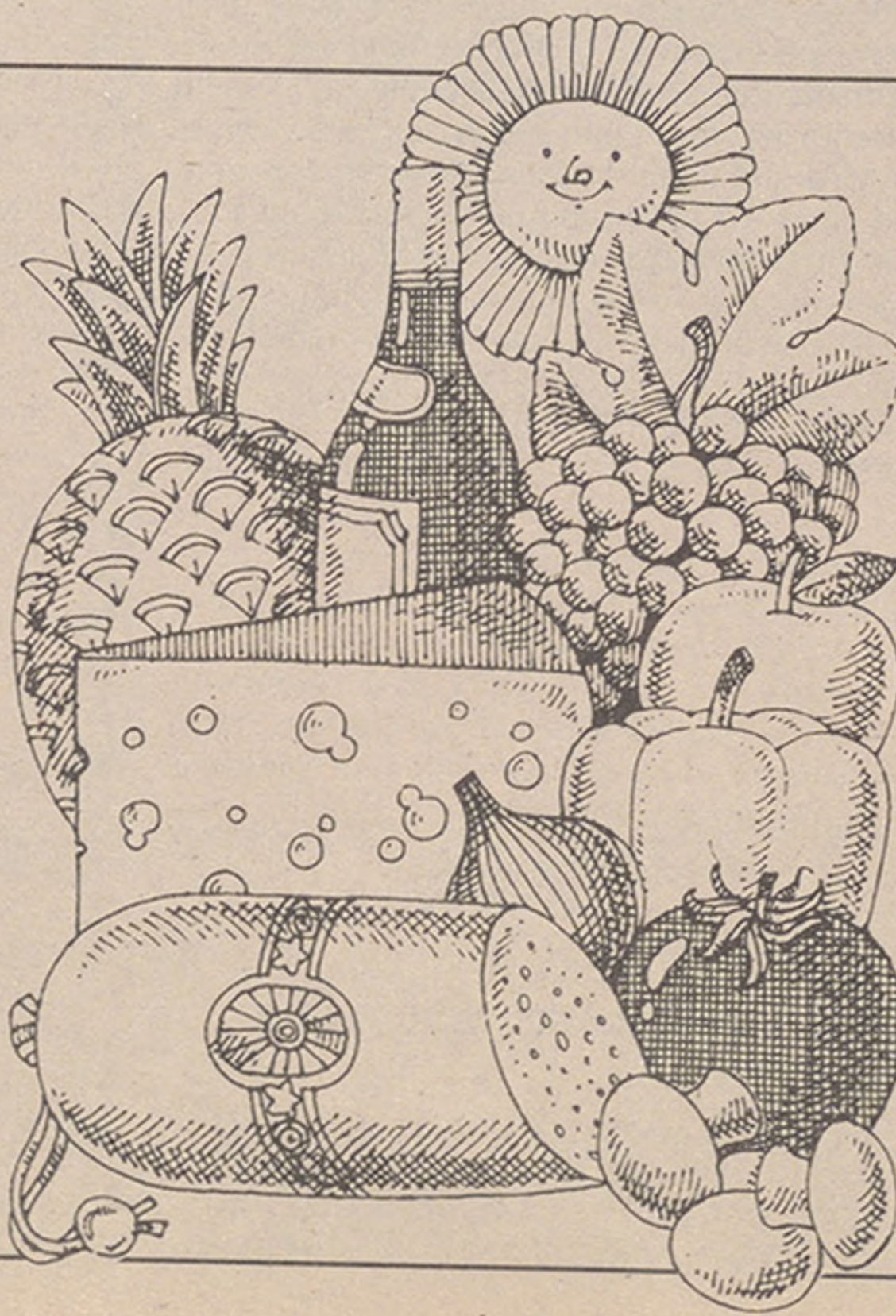
Grosse Auswahl an
**Spitzen-
weinen**
Burgunder, Bordeaux usw.

**Exotische
Früchte**

Avocados, Kiwi,
Ananas, Melonen usw.

**Poulet
— Brüstli
— Schenkel
frisch ab Farm.**

**Früchte-
Körbe
in jeder
Preislage**



Für
frühzeitige
Bestellungen
sind wir
Ihnen
dankbar!

**Dorf-Lade
Hauser
Höngg**
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Wir harren, Christ,
in dunkler Zeit;
gib Deinen Stern
uns zum Geleit
auf winterlichem
Feld.
Du kamest sonst
doch Jahr um Jahr,
nimm heut auch
unsrer Armut wahr
in der verworrenen
Welt.

Es geht uns nicht
um bunten Traum
von Kinderlust
und Lichterbaum;
wir bitten,
blick uns an
und lass uns schaun
Dein Angesicht,
drin jedermann,
was ihm gebricht,
gar leicht
verschmerzen kann.

Es darf nicht immer
Friede sein;
wer's recht begriff,
der gibt sich drein.
Hat jedes seine Zeit.
Nur Deinen Frieden,
lieber Herr,
begehren wir
je mehr und mehr,
je mehr
die Welt voll Streit.

RUDOLF ALEXANDER SCHRÖDER



Däniker

Das Weihnachtssujet wurde
vom Künstler Klaus Däniker
mit Notentinte auf eine
Transparentfolie gezeichnet,
und unter Umgehung der üblichen
Filmherstellung
direkt auf die Offsetplatte kopiert.

Rover vom Spezialisten.

Rover 2600	Automat	78	rot	73 200 km
Rover 2600	Automat	79	glod	53 700 km
Rover 2600	Automat	79	silber	36 200 km
Rover 3500	Automat	77	blau	44 200 km
Rover 3500	Automat	77	weiss	58 000 km
Rover 3500	Automat	78	gelb	50 100 km
Rover 3500	Automat	78	weiss	70 400 km
Rover 3500	Automat	78	weiss	66 100 km
Rover 3500	Automat	78	weiss	63 300 km
Rover 3500	5 G.	79	braun	38 800 km
Rover 3500	5 G.	79	weiss	39 400 km
Range Rover	DL	76	beige	57 400 km

Neuwagen im

Sonderangebot

Rover 2600 Econom, Range Rover DL 81, Land-Rover 88 Stationswagen.

Kein Rover-Kauf ohne Offerte von uns!

Emil Frey AG, Zürich

Bodenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 / 54 57 00

Das vielseitige Autohaus

Auch praktische Geschenke bereiten Freude!

Für s'Mami: Blusen, Pullis, Pyjamas, Nachthemden, Wäsche, Handschuhe usw.

Für dä Papi: Hemden «Kauf», Pyjamas, Wäsche, Handschuhe, Taschentücher, Socken, Halstücher usw.

Für d'Chinde: Pyjamas, Strumpfhosen, Wäsche, Bébéartikel usw.

Mit höflicher Empfehlung

Textilgeschäft Seifert

Selbstverständlich führen wir nicht nur Kofferanhänger – eine Vielfalt an Koffern in verschiedenen Materialien erhalten Sie in unserem Fachgeschäft.

G. Wolf
Lederwaren
Lintheschergasse 13
Limmattalstrasse 130
Zürich

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

Erleben Sie Kenia nach Kuoni-Massstäben. Für dasselbe Geld.

Erstaunlich, die Auswahl schon bei 2000.-!

Für Sie im neuen «Ferienfestival» dem Katalog voll sonniger Winterideen...



Für Ihre Winter-Badeferien an den weissen Stränden um Mombasa ist Ihr Zimmer sicher für Sie reserviert. Wir kennen für Sie über ein Dutzend der schönsten und angenehmsten Strandhotels für verschiedenste Ansprüche. Aber auch in unseren günstigsten fühlen Sie sich noch wohl.

Dank unserer längsten Kenia-Erfahrung beraten wir Sie am besten und individuellsten. Sie werden sehen, es lohnt sich in Kenia ganz besonders, als Kuoni-Gast empfangen zu werden.

Machen Sie die klassische Kombination von Erlebnis und Erholung: Kuoni-Safari mit dem besten Komfort und Kuoni-Badeferien, ab 3490.- für 2 Wochen.



Altstetterstr. 140
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer



SKA-Geschenkideen

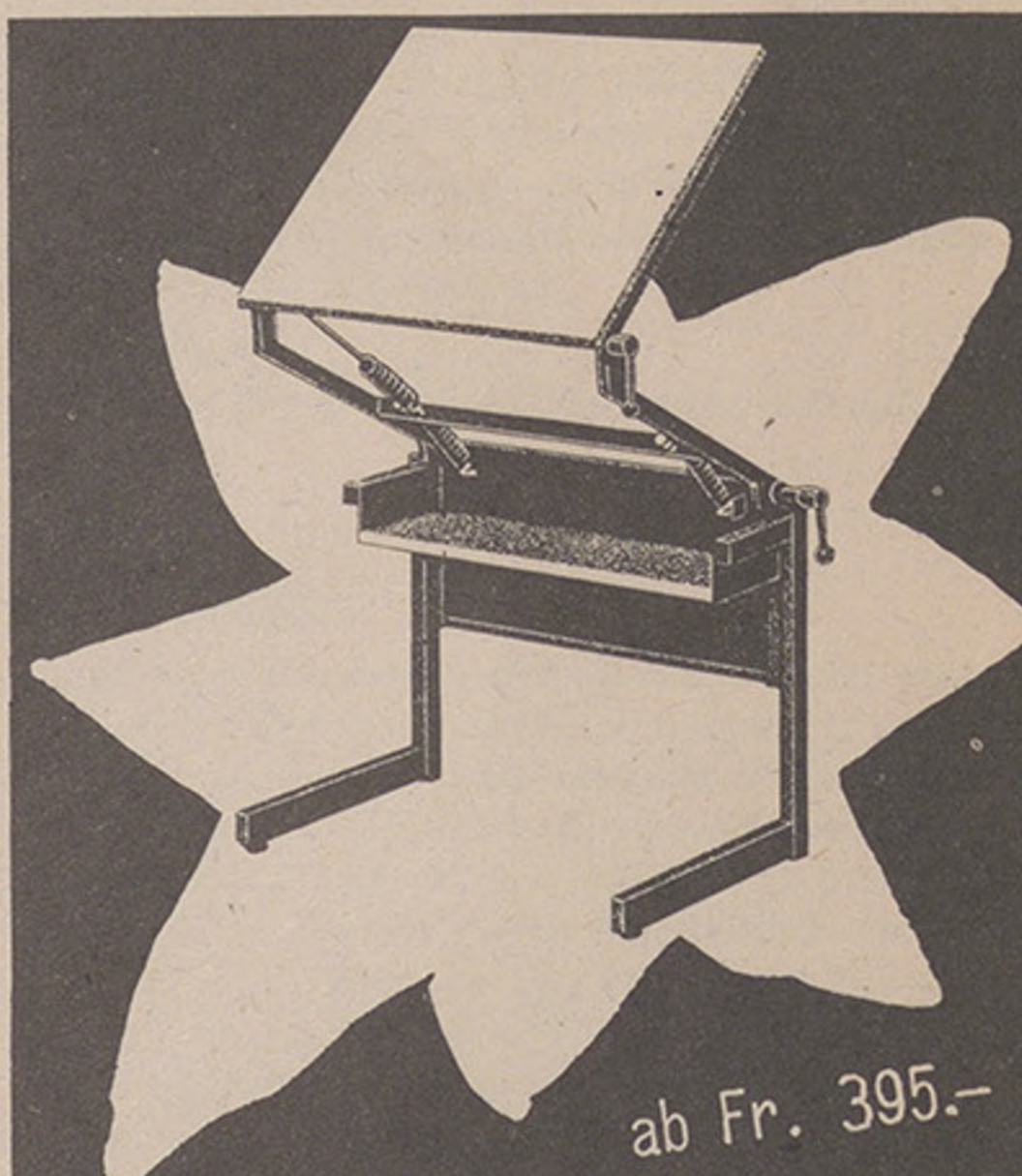
SKA-Sparhefte
Gold- und Silberbarren
Goldmünzen

Ihr SKA-Kassier berät Sie gerne.



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2,
Tel. 01/56 16 60



ab Fr. 395.-

Studiosus Arbeitstisch für Schüler.
Höhen- und schrägverstellbar.

georg schiess ag

Am Wasser 24, 8049 Zürich-Höngg
Donnerstag Abendverkauf bis 21⁰⁰

Sekretärin

mit langjähriger, erfolgreicher Praxis, D/F, Eintritt 1. Febr. 1982, wenn möglich 30- bis 40-Stunden-Woche, bevorzugt Kreis 10 oder nähere Umgebung. Offerten bitte unter Chiffre Nr. 1515 an den Verlag «Der Höngger», Postfach 8049 Zürich

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Geschenkideen

Champagne
Vve. Pasquier & Fils
Magnum
150 cl nur **51.90**

Panettone Perugina
453 g 5.95
710 g 8.95
950 g 11.50
1 350 g 16.60

Cailler
Sélim Bûchettes
40 Stück nur **10.30**

Mon Chéri
Kirsch-Liqueur Pralinés
315 g nur **12.30**

Pierrot Rahmglace-Torte
Schwarzwälder
1100 g nur **14.80**

Piont Noir
Grand vin du Valais
Geschenkkistli
3x70 cl nur **36.10**

Bordeaux sup. a.c. 1979
Mis en bouteilles au château
Geschenkkistli
3x75 cl nur **29.90**

Pandoro Perugina
680 g nur **9.25**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mundeende Dessertkäse

St André Soulie
der herrliche 3fach-Rahm-Dessertkäse
100 g **2.65**

Brie de Meaux
100 g **2.30**

Frischprodukte-Markt

Aktion bis 31. Dez. 81
Hirz Schlagrahm
statt 2.70
2.5 dl nur **2.35**

Kochbutter
250 g nur **2.40**

Mövenpick-Rauchlachs
Grönland tranchiert
100 g Vac-Beutel 200 g Vac-Beutel
Kanada tranchiert
100 g Vac-Beutel 200 g Vac-Beutel

Tischfertige Festschinkli und Schüfeli
im Alu-Beutel
im eigenen Saft gekocht

Frohe Weihnachten
wünscht Ihnen
das ganze
Quick-Shop-
Team

Zeitliches

Von der Sommerzeit nächstes Jahr wieder abgehen, nein, das könne die international verflochtene Schweiz sich nicht leisten, meinte der Bundesrat. Auch dem Tourismus täte dies nicht gut. Eine Zeitinsel werden wollten wir nicht. Die übrigens mit einem Rekorddefizitbudget ins nächste Jahr fahrenden SBB sähen dies auch nicht gern, zumal das Zurückdrehen der Zeiteinrichtung vermehrte Kosten mit sich brächte. Schweizer Zeit in anderem Sinne propagiert der Zentralverband Schweizerischer Uhrmacher: Heure Suisse, Ora Svizzera, Schweizer Zeit. Aus Inseraten erfährt man, dass «seit geraumer Zeit Käufer einer Schweizer Uhr mit Spitzentechnologie in den meisten Geschäften des Fachhandels in der Schweiz einen neuen Service-Check erhalten, der ihnen neben der üblichen Fabrikgarantie eine Reihe von zusätzlichen unentgeltlichen Gratis-Serviceleistungen garantiert». «Vom Nachregulieren bis zum Batterieersatz» z. B. Der Batterieersatz und die Spitzentechnologie lassen ahnen, dass einer mit einer mechanischen Uhr in dieser Beziehung leer ausgeht. Ich auch, wie vor Jahren schon. Als meine jahrzehntelang einwandfreie (mechanische) Uhr

endgültig stillzustehen schien, brachte ich sie ins Geschäft, wo ich sie gekauft hatte, nicht billig notabene, und deshalb wollte ich das Stück auch nicht einfach fortwerfen. Tja, hiess es, die müsse man einschicken. Nach geraumer Zeit erhielt ich von der Uhrenfabrik auf einem lausig vielfältigten Fackel den Bescheid, das sei eine alte Uhr, und Ersatzteile wären wohl auch nicht mehr alle vorhanden und ob ich nicht eine neue kaufen wolle, beiliegend Prospekt. So schnodrig kam mir eine Firma von Weltruf.

Ich ging dann zu einem Chnübli mit dem Übernamen Uhrengrübler, und der reparierte mir meine Uhr, an der nicht viel fehlte, für ein paar Franken.

Die Uhr läuft wieder tadellos. Nämliches kann man von der Herstellerfirma nicht behaupten. Nachdem die Schweizer Uhrenhersteller gemerkt haben, dass das Ausland die moderne Technologie nicht verschlafen hat, nachdem man scheint's wieder anfängt, den Kunden von der Fabrik wieder zu umwerben, ihm zu dienen, sieht man auch von der Froschperspektive des (gelegentlichen) Käufers aus wieder rosiger für eine Industrie, der es eine zeitlang fast einfach von selber recht wohl war.

Wir gratulieren

*Herr, sei mir Licht, wenn ich nur Wolken sehe!
Herr, sei mir Kraft, wenn ich auf Wogen gehe!
Herr, sei mir Stab, wenn mir der Weg zu lang!
Herr, sei mir Weggenoss, beim letzten Gang!*

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Diese Worte sollen Ihnen allen Mut und Wegweiser sein für das neue Lebensjahr. Der Herr ist mit Ihnen in jeder Situation, er schenkt Ihnen allen Kraft und Durchhilfe an jedem neuen Tag. Unsere besten Wünsche und Gedanken begleiten Sie hinein ins neue Lebensjahr.

Ihren Geburtstag feiert:

27. Dezember: Frau Marie Chiodi, Gsteigstrasse 18, 85 Jahre.

Im Namen des Frauenvereins Höngg, des Quartiervereins Höngg und der Quartierzeitung «Der Hönegger» wünschen wir Ihnen einen frohen Festtag und alles Liebe und Gute.

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wylder

«Zwang zum Luxus» bei Altbau-sanierungen?

In verdienstvoller Art und Weise hat das Quartierzentrum Wipkingen wiederum mit Hilfe eines Fernsehfilmes die Diskussion über ein aktuelles politisches Thema in Gang gebracht. In der Frage, wie die städtischen Altbauliegenschaften renoviert werden sollen, steckt ja einige Brisanz. Letztlich geht es um das Problem, für welche Bevölkerungsklassen die sanierten Wohnungen noch erschwinglich sind. Das Streitgespräch unter den anwesenden Quartierbewohnern, Gemeinderäten, Journalisten und Vertretern der Stadtverwaltung verlief unter anderem auch deshalb so lebhaft, weil die Stadtverwaltung bisher nicht nach einheitlichen Konzepten vorgegangen ist. Sollen nun für zukünftige Sanierungen Luxusrenovationen im Stile des Projektes für die Riedtli-Siedlung massgebend sein? Wären nicht alternative Lösungen sinnvoller, wie sie bei der städtischen Siedlung Limmattalstrasse angewendet wurden, wo man in 244 Wohnungen einen Versuch mit Wärmepumpen und Sonnenkollektoren gestartet hat? Versteht die Stadt ihre Liegenschaften wieder vermehrt als gewinnbringende Anlage – oder sollen soziale Aspekte und die individuellen Bedürfnisse der Mieter stärker zum Tragen kommen.

Zu diesen Fragestellungen bildeten sich in der Diskussion klare Fronten. Hugo Fahrner (Hochbauinspektor und FDP-Stadtratskandidat) und sein Assistent Dr. Frauenlob wurden als Behördenvertreter bald mit konkreten Anliegen von Quartierbewohnern und -Politikern konfrontiert. SP-Gemeinderätin Erika Mägli warf der Stadtverwaltung vor, nach dem «Alles-oder-Nichts-Prinzip» zu sanieren: Mittelvarianten, die für Mieter mit bescheidenen finanziellen Mitteln erschwingliche Mietzinse ergäben, würden den gemeinderätlichen Kommissionen nie präsentiert. SP-Gemeinderat Erich Fehr verwies auf die Waidburg, wo die Stadt die Unmöglichkeit einer Renovation behauptet hatte, heute aber dort trotzdem private, renovierte Luxuswohnungen stehen.

Bedürfnisse der Mieter respektieren!

Fernsehdirektor Kurt W. Kocher protestierte gegen die Normierung von Wohnungen durch eine Sanierung. Er plädierte für das Instandstellen von Basisinstallationen. Was darüber hinaus gehe, solle der Mieter selbst bestimmen können. Der Zwang zum teuren und unerwünschten Luxus (z. B. Geschirrwaschmaschine in uniformierten Einbauküchen) müsse durch die individuelle Gestaltungsfreiheit ersetzt werden. Eine ältere Mieterin beklagte sich über die «seelenlosen Küchen», die weder die Alten noch die Jungen

wünschten. Ein Vertreter der SP 6 und des Riedtli-Vereins griff die Politik der Liegenschaftsverwaltung an, welche den erklärten Mieterwillen – sanfte Instandstellung der Riedtli-Siedlung statt 39-Millionen-Renovation – seit Jahren missachtet und auf ihrem Projekt beharrt.

Ohnmacht der Bürger gegenüber der Verwaltung?

Hugo Fahrner versuchte die gemachten Vorwürfe zu entkräften. Die Normelemente seien eben am billigsten. Der Mieter wolle auch nicht dauernd an seiner Wohnung herumbasteln. Einmal richtig sanieren sei besser als dauernd flicken. Ausserdem unterstehe ja jedes Projekt der demokratischen Kontrolle durch Gemeinderat und Volk. Es zeigte sich aber gerade an diesem Abend, wie abhängig Betroffene und Politiker von den Informationen der Verwaltung sind: Sachbehauptungen können – auch wenn sie falsch sind – gegenüber «Laien» nur schwer widerlegt werden, da der «Experte» bei vielen einen Vertrauensvorsprung besitzt.

An dieser Stelle sei noch eine letzte Bemerkung angefügt: Aus welcher Interessenlage definiert die Verwaltung (z. B. Liegenschaftsverwaltung und Hochbauinspektorat) die Bedürfnisse der Mieter? Diese Frage stellt sich umso mehr, als sie die durch Mieterkomitees und -vereine artikulierten Wünsche laufend übergeht (z. B. Riedtli-Siedlung oder Siedlung Nordstrasse). Gerade inbezug auf das letztgenannte Projekt darf man vom Kreis 10 aus gespannt sein, ob die Verwaltung an ihrem Konzept auf Abbruch dieser Siedlung stur festhält, oder ob sie bereit ist, auf die Anliegen der Betroffenen einzugehen.

SP Zürich 10

Familie De Prä nimmt Ende Dezember Abschied vom Restaurant Rebstock

Seit April 1970, also mehr als zehn Jahre, haben Herr und Frau De Prä auf dem «Rebstock» in Höngg gewirtet, ihre Gäste bewirtet und betreut. Zusammen mit ihrem Personal nehmen sie in den letzten Dezembertagen Abschied von ihrer treuen Kundschaft. Damit niemand den Abschiedstrunk verpassen muss ist das Restaurant Rebstock alle Tage, auch sämtliche Festtage, bis und mit Silvester, geöffnet.

Ab Neujahr 1982 bleibt das Restaurant wegen Umbau (voraussichtlich einige Monate) geschlossen. Umbauten haben es in sich, wir meinen von der zeitlichen Beanspruchung her – doch gedulden wir uns, bis wir vom neueröffneten «Rebstock» berichten dürfen.

Zur Zeit

könnte man in Höngg von einer Phase mit geschlossenen Rearaurants sprechen. Seit Monaten ist am Zielplatz der Umbau des Zunftlokales «Mühlehalde» im Gang. An der Bautafel steht: «Eröffnung Frühjahr 1982» – warten wir auch dies ab. Unten an der Winzerstrasse ruht der Betrieb der «Unteren Mühlehalde». Genaueres konnten wir dazu nicht erfahren – nur soviel, ein Neubau wird erstellt, unter anderem mit Restaurant. Voraussichtliche Eröffnung zur Zeit nicht bekannt.

Alle übrigen Wirte

jedoch stehen auf ihrem Posten, und werden versuchen ihr Bestes zu geben (wie gewohnt natürlich) um den zusätzlichen Festtagsandrang zu bewältigen. Ein Blick in die Inseratenseite der Hönegger Gaststätten orientiert unsere Leser über das diesbezügliche Angebot.

Der Familie De Prä wünschen wir für die Zukunft alles Gute. Wo die Hönegger einen Gastbesuch abstatten können werden wir eventuell später mitteilen dürfen. Im Moment war dieses Geheimnis (auch bei einem Glas Wein) dem Patrone nicht zu entreissen.

Vo Höngg us gsee

Weihnachtsüberraschung für die Ticinesi

Es ist die einfachste Sache der Welt, Tessiner zu werden. Machen Sie es wie Nationalrat Valentin Oehen. Der Streitbare hat seinen Wohnsitz auf die Alpensüdseite verlegt und grüsst jetzt als Wahl-Tessiner aus Sessa.

Weil ihm stete Aktivität eigen ist, ist er aus Sessa denn auch schon tätig geworden.

Als frischgebackener Tessiner stellt er etwas fest, das bisher niemand wusste: Auch die Tessiner sind für Autobahntunnelgebühren! Beflügelt durch diese Entdeckung, will Valentin Oehen nun ein TI-Komitee für Tunnelgebühren gründen. Einige Mitstreiter hat er schon... unschönerweise tragen sie alle deutschschweizerische Namen, sind Wahl-Tessiner.

Vo Höngg us gsee ist das eine Anmassung

Da kämpft der Kanton Tessin seit Jahrzehnten für seine Gleichstellung im Lande und erreicht mit grosser Mühe den heutigen Zustand. Das alles übersehend, setzen sich einige Deutschschweizer auf Tessinerboden und stossen die dortigen Compatriotti, als Minderheit ohnehin sensibel, einfach vor den Kopf. 1925, das als Erinnerung, wurde der Zuschlag für Gütertransporte auf Bahnsendungen abgeschafft. Erst 1943 der Bergzuschlag auf dem Personenverkehr. Damit musste man auf der Schiene keinen Extrabatzen mehr zulegen, wollte man die Südschweiz bereisen. Am 16. März 1981 nahm der Tessiner Grosse Rat einstimmig eine Resolution gegen Tunnelgebühren an. Man beansprucht nicht mehr und nicht weniger als eine gleiche Behandlung aller Kantone. Man will vor allem keine neuen Hürden zwischen dem Tessin und der übrigen Schweiz aufbauen. Dass Tunnelgebühren Hürden sind, ist klar. Autotunnels kosten oft weniger als Nationalstrassen im offenen, teuren Gelände. Beim Gotthardstrassentunnel musste man keinen Boden kaufen, wie zum Beispiel bei der Route Suisse in der Westschweiz und anderswo. Zudem weiss nun jedes Kind, dass die Nationalstrassen durch die Abgaben auf dem Benzin bezahlt sind und auch der Unterhalt auf diese Weise berappt werden kann. Der Gedanke, dort Zahlstellen einzurichten, wo ein Loch in den Berg beginnt, ist ein sehr einfacher Gedanke. Vor allem wenn man bedenkt, dass andere Nationalstrassenstücke bedeutend kostspieliger waren, sich aber für Kassahäuschen weniger gut eignen. Bedenklich ist, dass die staatspolitischen Folgen einer neuen Diskriminierung der Südschweiz selbst von Nationalräten nicht einkalkuliert werden.

Es wird ja kaum einer auf die Idee verfallen, verschiedene Billette vorzuschlagen. Billigere für Urner und Tessiner..., sozusagen als Trostpflasterli. Wir sind alle gleich in diesem Lande, es gibt nicht Schweizer erster und solche zweiter Klasse!

So ist denn die Weihnachtsüberraschung aus Sessa eine ganz und gar nicht überdachte Sache und es ist zu hoffen, dass wir Zürcher den Tessinern zur Seite stehen, wenn ihnen «ihre» Wahlbürger Sorgen machen.

de Kari vo Höngg

Limmattalstrasse Höngg seit Donnerstag in beiden Fahrtrichtungen geöffnet.

Ein grossartiges Weihnachtsgeschenk haben alle am Umbau beteiligten Stellen sowohl der Bevölkerung wie den Gewerbetreibenden an der Limmattalstrasse beschert. Wie kurz vor Redaktionsschluss durch Herrn Sieber von der Abteilung Verkehr – der Mann ist verantwortlich für provisorische Verkehrsführungen – zu erfahren war, werde am Donnerstagmorgen, 17. Dezember, 08.00 Uhr, keine Verkehrstafel den Verkehr mehr beschränken. Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird an Ort und Stelle bereits der altgewohnte Weg befahren. Nach wie vor gilt das schon vorher bestehende *Linksabbiegeverbot* für alle Verkehrsteilnehmer die stadteinwärts fahren und in die Imbisbühlstrasse abbiegen möchten.

Wer stadtauswärts fährt darf in die Imbisbühlstrasse einmünden. Nicht durchgehend befahrbar (bis ins Frankental) – als Schleichweg ungeeignet! Wer in die Wieslergasse fahren möchte, hat den Weg über den Meierhofplatz zu wählen, Regensdorferstrasse, denn die Wieslergasse, nebst dem Notariat Höngg seit einiger Zeit auch Geschäftsstrasse ist verkehrsgesetzsmässig (im talseitigen Abschnitt) *Einbahnstrasse*.

Alles atmet auf!

Vor allem die leidgeplagten Geschäftsinhaber, denn durch alle Branchen hindurch hat man ganz empfindliche Umsatzeinbussen hinnehmen müssen. Von dieser Seite wurde auch sehr starke Opposition spürbar, Parteien haben sich eingeschaltet und siehe da: «Wo ein Wille, ist ein Weg!» Einige Monate früher, als «versprochen» rollt der Verkehr wieder beidseitig. Mit weiteren Behinderungen ist noch zu rechnen. Belagsarbeiten müssen noch ausgeführt werden, Randsteine versetzt werden, dies und jenes zum guten Ende geführt werden – jedoch eine gänzliche Sperrung wurde glücklicherweise nicht mehr in Aussicht gestellt.

Alles über Nudeln, Spaghetti & Co.

Gs. In fast jedem Schweizer Haushalt kommen wöchentlich mehrmals Teigwaren auf den Tisch. Sie gehören einfach dazu. Dass es über Teigwaren sehr viel Wissenswertes zu berichten gibt, ist jedoch zu wenig bekannt; deshalb haben sich sieben schweizerische Teigwarenfabrikanten zusammengeschlossen und die «Hörnli-Fibel» herausgegeben. Diese informative, interessant gestaltete Broschüre, mit vielen farbigen Abbildungen, lebenswerten Zeichnungen und «anmücheligen» Rezepten verdient das Interesse aller Teigwarenfreunde.

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

Göttibatzen.

Der Rat:

Geben Sie Ihrem Patenkind regelmässig ein sinnvolles Geschenk, das mit ihm in die Zukunft wächst.

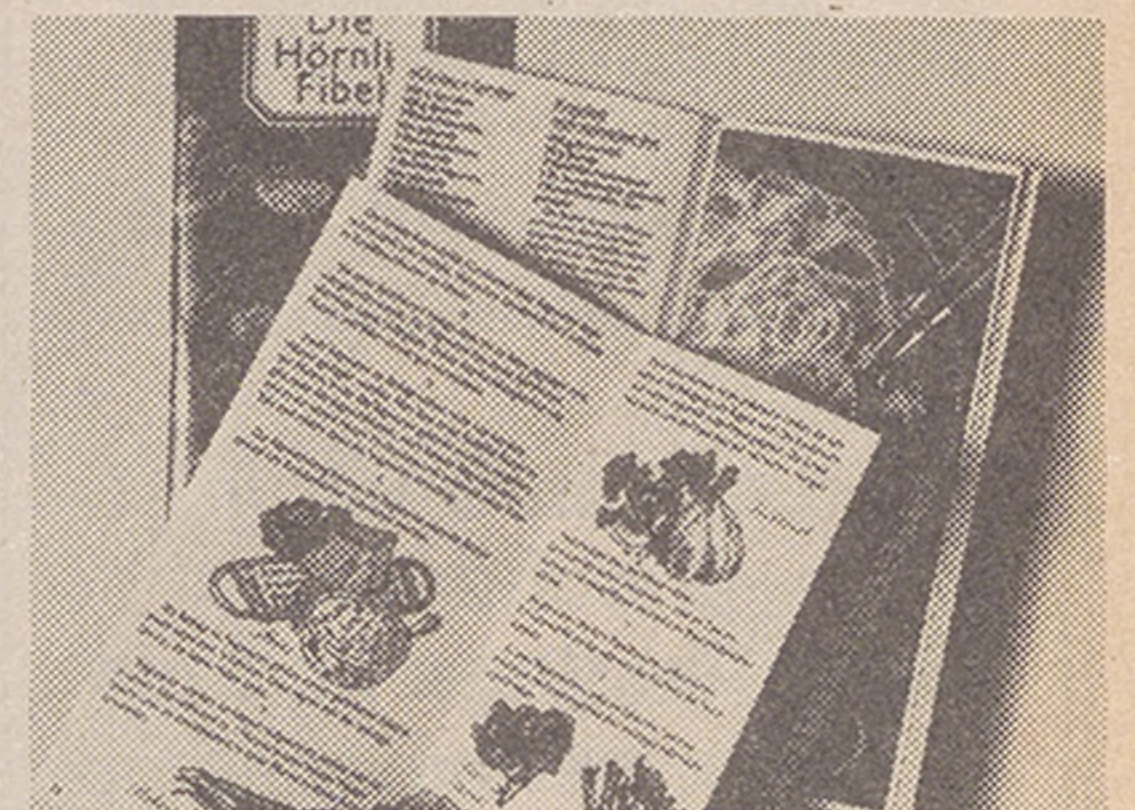
Die Tat:

Eröffnen Sie bei der Bankgesellschaft ein Jugendsparkonto oder -heft. Sie erhalten Vorzugszins.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Die Hörnli-Fibel ist die Nachfolgerin der 1964 erschienenen Broschüre «Wissenswertes über Teigwaren», deren vier Auflagen innerhalb weniger Jahre vergriffen waren. Die jetzt publizierte Broschüre – sie soll u. a. als Lehrmittel an Haushaltungs- und Fachschulen eingesetzt werden – ist moderner, vielseitiger und berücksichtigt neueste ernährungswissenschaftliche Erkenntnisse. Über Zusammensetzung, Produktion, Vielfalt der Sorten und Zubereitung erfährt man allerlei in der Hörnli-Fibel. Ein Meisterkoch verrät praktische und nützliche Tips aus der Spezialitätenküche. Sogar auf verschiedene Diäten wird eingegangen und ganze Menufolgen werden vorgeschlagen. Zu guter Letzt findet man noch zwei Dutzend der besten Teigwaren-Rezepte, die man am liebsten gleich nachkochen möchte.



Die empfehlenswerte Hörnli-Fibel ist bei sieben schweizerischen Teigwarenfabrikanten erhältlich. Bestellungen leitet der Verband Schweizerischer Teigwarenfabrikanten (VST), Postfach 18, 3000 Bern 6, gerne an die gewünschte Firma weiter.

Der Kommentar

Über die Runden gekommen

Über die glänzende Wahl Bundesrat Honeggers zum neuen Bundespräsidenten hat sich niemand gewundert. Das Spitzenresultat bedeutet, dass auch die Linksparteien ziemlich geschlossen für Honegger gestimmt haben.

Das wird einen Gegendienst bei den bürgerlichen Parteien wert gewesen sein, als es galt, Bundesrat Aubert zum Vizepräsidenten zu erküren: 190 Stimmen – auch ein sehr gutes Resultat.

Ein überraschend gutes Resultat, wenn man bedenkt, dass Auberts Politik und Amtsstil nicht unwidersprochen sind und schon mehr als einmal zu heftigen Reaktionen, vor allem in der Presse, geführt haben.

Es wurde denn auch in vielen Kommentaren zu «hinterfragen» versucht, wie denn der Gesinnungswandel gegenüber dem Aussenminister habe eintreten können. Mehrheitlich wurde die Vermutung ausgedrückt, spätestens von da an, als sich auch SP-Parteipräsident Hubacher in der Reihe der Kritiker an Aubert aufgestellt habe, hätte sich das Blatt bei den Bürgerlichen gewendet, die nicht zu möglichen Steigbügelhaltern von Hubacherschem Lavieren werden wollten und sich nicht an einer Ketzerverbrennung beteiligen mochten.

Auch der Mitleidseffekt dürfte mitgespielt haben: die Überlegung, dass Aubert bereits genug mitgespielt worden und dass ein Affont gegen die Romandie zu vermeiden sei.

Ob die Demarche des Bundesrats in Moskau zugunsten der Ausreise der Schwiegertochter eines Nobelpreisträgers, der sich mit seiner Frau im Hungerstreik befand, «nachgeholfen» hat, auch deshalb unternommen und (doch wohl vom Departement Aubert) vorgeschlagen wurde, bleibe dahingestellt.

So darf denn fest damit gerechnet werden, dass – wenn nichts mehr dazwischen kommt – das übernächste Jahr der Bundespräsident Pierre Aubert heissen wird.

Das aber heisst noch lange nicht, dass unser Land mit fliegenden Fahnen in die Vollmitgliedschaft bei der UNO segelt.

Roller-Club Zürich in Südamerika II Teil

Vom 26. März bis 12. April war die erste Mannschaft des Stadtclubs wieder auf grosser Fahrt, weit über den Atlantik nach Argentinien. Gastgeber war der Club Ciudad de Buenos Aires, welchen die Zürcher vorletztes Jahr zu Gast hatten. Zusätzlich abgesprochen waren zwei Spiele in Mar del Plata.

Nun stand das letzte Ziel bevor:
Rio de Janeiro!

Hie und da trafen wir auf deutsche oder schweizerische Touristen, die wir über Rio ausfragten, da uns schon in Buenos Aires Angst eingejagt wurde über das dort herrschende Verbrechertum. Die schauerlichsten Sachen wurden aufgetischt und jeder wusste

noch mehr. Das ging vom Diebstahl von jeglichen Film- und Photoapparaten, Überfall und Messerstecherei bis zum Menschenraub, am besten bleibe man im Hotel. Kein Wunder, dass wir mit gemischten Gefühlen ins Flugzeug stiegen. Der Flug ging über Sao Paulo und das war das erste Erlebnis! Von ferne strahlten die Lichter dieser grössten Stadt Südamerikas. Minutenlang flogen wir über Stadtgebiet, die Wolkenkratzer kamen näher und näher, es schien so, als schwebte der Vogel zuletzt kaum 30 m über diese weg. Als er aufsetzte bekam man ein mulmiges Gefühl in der Magengegend, denn über den Pistenrand hinaus sah man in tiefe Strassenschluchten und deren Verkehr. Der ganze Flugplatz ist eine erhöhte Betonplatte mitten in der Stadt und über den Häusern. Aufsetzen und voller Gegenschub in einer Bewegung. Für europäische Begriffe etwas ganz neues, mitten in einer Grossstadt zu landen. Entsprechend war dann auch der Start: mit Vollgas weg und hinauf. Das mag eine «faule Kiste» nicht auszuhalten.

In Rio gelandet wunderten wir uns über die Dimensionen dieses Flughafens. Kilometerweit raste die Maschine auf dem Fahrweg mit kaum gedrosselten Triebwerken auf der Piste, kurvenziehend, man fühlte das Ächzen der Fahrwerke förmlich. Ein riesiges Empfangsgebäude streckte wie ein Polyp eine Vielzahl von Fingerdocks von sich und nach dem Ausstei-

gen drückte jeder fest seine Kamera an sich und achtete auf seine Börse. Ein freundlicher, fließend deutsch sprechender Führer nahm uns in Empfang und mit Argusaugen bewachten wir den Verlad des Gepäcks, man hat ja so viel schlimmes gehört. Als erstes hörten wir denn auch die Massregeln über das Verhalten in Rio: So schlimm sei es nicht, aber aufpassen müsse man. Nicht den Helden markieren und in abgelegene Gassen gehen (sollte man auch in Zürich nicht), keine Bündel Banknoten offen herausziehen (auch das soll man hier nicht) und wenn einer, einem etwas entreissen will, lieber laufen lassen und ihn nicht verfolgen, sonst könnte es schon sein, dass

man ein Messer in den Bauch bekommt, denn wer hier solche Attacken unternimmt ist arm und tut es um sich Essen kaufen zu können. Wer erwisch wird, wird sehr schwer bestraft und diesem Risiko wollen selbst die Ärmsten ausweichen, also wehren sie sich wie in die Enge getriebene Tiere. Selbstredend soll man nichts am Strand liegen lassen und sich mit Leuten nicht einlassen. Alles Faustregeln, die andernorts auch gelten.

Auf der Fahrt ins Hotel erhielten wir den ersten Eindruck von Rio, die hellerleuchtete Christusfigur auf dem Corcovado die mit ihren weit ausgestreckten Händen die Einwohner beschützen, die Ankömmlinge begrüssen und die Abreisenden mit dem Segen verabschieden soll, wieder ein riesiger Verkehr, praktisch alle Strasse Einbahn und Menschen aller Hauttönungen. Jeder einzelne unserer Stadtpolizisten bekäme einen mittelpfächtigen Schock, hätte er den ruhenden Verkehr zu überwachen. Prinzipiell werden die Autos hantnah senkrecht zum Trottoir geparkt. Es muss einer ein Schlangenmensch sein um aus- oder einzusteigen. Dahinter parken waagrecht aber weitere Wagen, die dann allerdings die Handbremse nicht anziehen, damit man sie wegschieben kann. Andere lassen ihre Kutsche einfach mittendrin stehen und es passierte uns, dass wir dem Carchaufeur helfen mussten, ein solches Vehikel auf die Seite zu bugsieren. Die Polizei steht dabei und kümmert sich nicht, warum auch. Ausgerechnet am ersten Abend nieselte es in Rio, die Restaurants waren leer, der Carioca friert und bleibt zuhause. Wir hörten dauernd Donner und schlossen auf ein Gewitter, wurden aber aufgeklärt, das seien die Wogen des Meeres. Was wir aber gerne hörten und schon von der Fahrt ab Grenze wussten: 1 Bier kostete nicht mehr als in Zürich und allgemein waren die Preise wie hier, nur Filme galten das 3-fache.

Der nächste Tag war wieder strahlend schön und verriet, dass nun Rio eine Stadt ist, in die man sich verlieben kann und einen Koffer dort lassen möchte. Eine Beschreibung fällt schwer, weil man Seiten füllen müsste, erzählen von den Stränden, den Buchten,



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
Empfehlenswert für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung

RESTAURANTS

NEUE

WIPID



Ab sofort servieren wir
im Maiensäss und im Jagdstübli
täglich abends

Fondue und Raclette

sowie weitere Käse-Spezialitäten.

Unseren Gästen
wünschen wir
frohe Festtage und ein
gutes neues Jahr.

Weihnachten, 25. Dezember und
Neujahr, 1. Januar 1982
sind unsere Lokale
ab 11.00 Uhr geöffnet.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Inseratenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten
Termin betrachten —
also bitte eher früher:
am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Zu vermieten
per 1. Januar 1982

Lagerraum

167 Kubikmeter
Gute Zufahrt

Telefon 56 66 09

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Silvester-Menu

Geräuchertes Forellenfilet
mit Meerrettichcrème
Consommée julienne
Kalbssteak
mit Morchelsauce
Nudeln in Butter
Salat
Sorbet Citron
mit Champagner
Fr. 58.—

Musikalische Unterhaltung
mit Bert Fischer.

Reservieren Sie Ihren Tisch frühzeitig.
24. Dezember ab 18.00 Uhr geschlossen.
25. Dezember ganzer Tag geschlossen



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Krankensmobilen-
Magazin
des Samaritervers eins
Zürich-Höngg

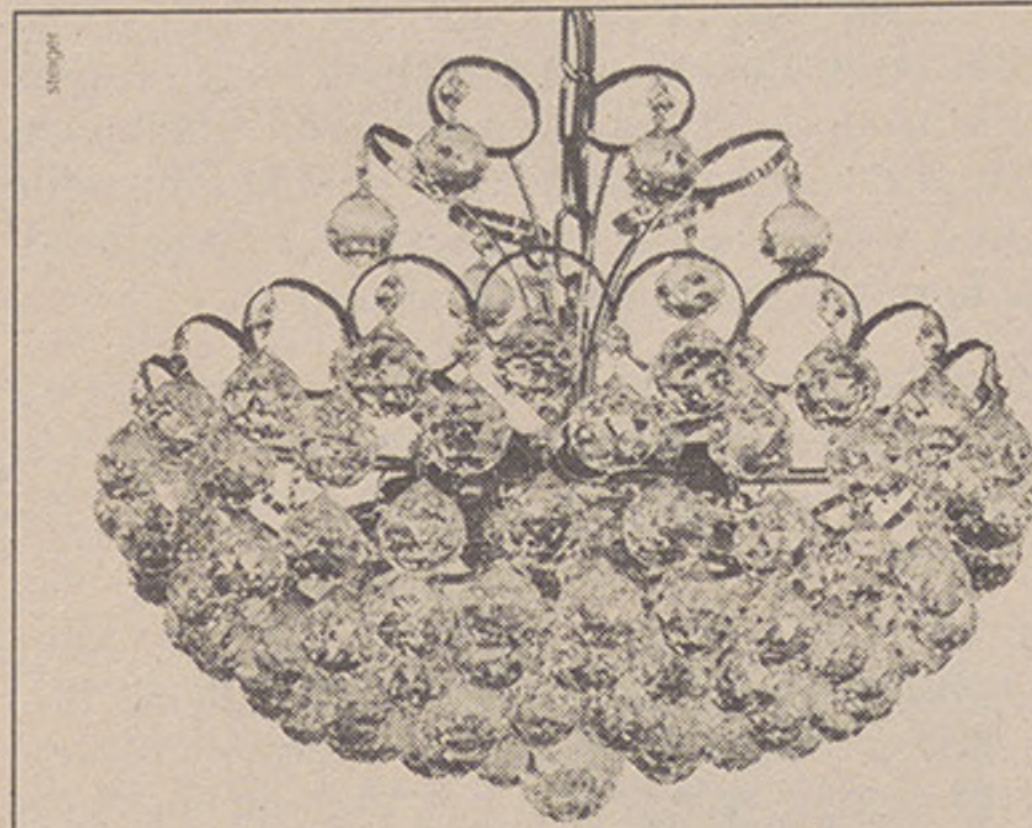
Unseren Kunden danken wir
für das uns geschenkte
Vertrauen.

Wir wünschen allen frohe
Festtage und ein glückliches
neues Jahr.

Vorstand und Verwaltung

Das Krankensmobilen-
Magazin bleibt am 2. Januar
geschlossen.

Notfall Telefon 56 35 52
oder 56 87 56 / 56 62 41



Für gutes Licht und Behaglichkeit

MARSCHALL Leuchten

Stil-Leuchten
und grosse Auswahl an Kristall-Leuchten
aus eigener Fabrikation

Lampenschirme, für Spezial-Anfertigungen Atelier im Hause

Verkauf: Am Bullingerplatz, 8004 Zürich, Tel. 01 62 91 62
Dienstag-Freitag geöffnet: 09.00-18.00 Uhr
Samstag 10.00-13.00 Uhr Montag geschlossen

Marschall AG, Bernerstrasse Nord 180, 8064 Zürich

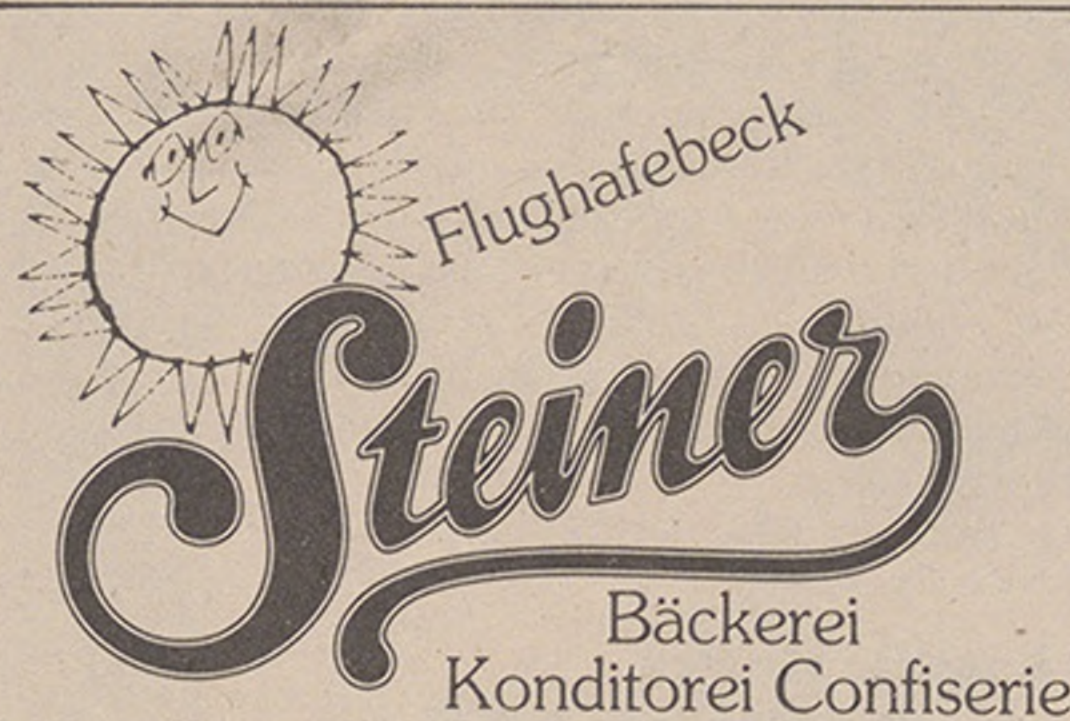


Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Wir wünschen Ihnen, liebe Gäste
ein glückliches und gesundes 1982.

Fam. Zimmermann und Mitarbeiter

Betriebsferien
ab Montag, 21. Dezember
bis und
mit Montag, 11. Januar 1982



BERLINER GIBT ES TAUSENDE,
WIR HABEN IHNEN EINEN GANZ
BESONDEREN GEMACHT.

BERLINER

DER IST SO FLAUMIG UND
LIEGT SO SCHÖN IM MAGEN,
DER IST GLUSCHTIG, LUFTIG
UND MIT EINEM HERZ AUS
HIMBEERKONFITÜRE.

EINE SÜSSE WONNE ZUM
REINBEISSEN!

Unsere Läden:
Höngg bei der Tramhaltestelle
Wartau
Wipkingen Ecke Rosengarten/
Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz
her zweite Ausfahrt rechts.
Flughafen Airport-Shopping Plaza
und neu Abflughalle Terminal A.

Wetten, dass ... B&O HiFi
ganz schön intelligent ist.



Das aufsehenerregende
Beocenter 7002 beweist das
jetzt auch am Schweizer Fern-
sehen. Und bei uns können Sie dieses
hochwertige Tricenter selbst testen.

Fr. 3 280.—

Hans Redding
46 11 66 Radio TV HiFi Antennenbau
8003 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und
Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-
Massage durch spezialisierte
Masseure.

Druckmassage an den Füßen
für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

Jeder Tag ein Dienstag:
Dienst-Tag – Dienst am Kunden.

Verena Schönenberger
8048 Zürich, Telefon 54 86 21

Dr. Walter Schütz
Generalagentur
Nüscherstrasse 45, 8021 Zürich
Telefon 01-221 38 10



Lagunen, Inseln, Bergen, von der Faszination des Gangs ihrer Einwohner, die verschiedenartigen und -farbigen Gesichter. Man kann sich nicht sattsehen an der Aussicht vom Zuckerhut und vom Corcovado, fragt sich wie die riesige an die 30 m hohe Christusstatue erstellt werden konnte usw. Die Namen der Strände wie Copa Cabana, Ipanema, Flamengo, Botafago allein sind schon Musik in den Ohren. Es erscheint einem unwirklich, Rio sehen zu dürfen, mit dem Schiff einen Ausflug vorbei an palmenbestandenen unbewohnten Inseln zu unternehmen oder einfach faul an der Sonne im weissen, feinen Sand des Strandes von Copa Cabana zu liegen. Vorsicht war im Wasser geboten angesichts der über 3 m hohen Brecher und vor allem wegen dem ungeheuren Sog. Wird man umgeworfen vom Keulenschlag der Wellen, kann man sich nur mit aller Kraft dagegen wehren, nicht ins Meer gezogen zu werden und von der nächsten Welle wieder eins auf den Schädel zu bekommen. Jeden Tag in der Morgenfrühe wird der Strand gereinigt und präsentiert sich darauf in makellosem Zustand. Wir konnten uns vertun – es ist ja auch dort Herbst und die Zahl der Badenden ist relativ gering – aber in der Hauptsommerzeit um Dezember-Februar sitzen sie da Leib an Leib. Auf ein Detail machte uns unser Führer aufmerksam. Eine mehrspurige Verbindungsstrasse von einem Stadtteil zum andern, dem Strand entlang, wird die Selbstmörderstrasse genannt. Ohne Witz, aber im Verkehrsgesetz von Rio soll verankert sein, wenn ein Autofahrer, der da einen die Strasse überquerenden Fussgänger an- oder überfährt, darf er seine Fahrt fortsetzen. Solche Verkehrstopfer werden von der Stadtbehörde prinzipiell als Selbstmörder «abgebucht». Fussgänger haben die Passerellen zu benützen, wer auf die Strasse geht, tut dies auf eigene Gefahr. Wahrlich harte Sitten. Imponierend auch der Welt zweitälteste Brücke Rio-Interól, die sich in elegantem Schwung übers Wasser zieht, vierbahnig, am höchsten Punkt die grössten Meerschiffe passieren lassend. Die Brücke ist ganz aus Beton erstellt. Auf einer Tour de ville konnten wir das grösste Elendsviertel auf sichere Distanz sehen, wo sich Hütte über Hütte die Berglehne hinaufzieht und die Zahl der Bewohner nur geschätzt werden kann. Man rechnet, dass dort 100 bis 200 000 Menschen vegetieren, ohne elektrischen Strom, Frischwasser und Kanalisation. Lediglich im unteren Teil wurden anlässlich des Papst-Besuchs noch rasch Elektrizitäts- und Wasserleitungen gezogen. Hier hausen die Ärmsten der Armen, die, die um zu überleben klauen müssen. Hier

und da soll die Polizei, verstärkt durch Militär das Gebiet durchkämmen, nicht in Gruppen sondern in Hundertschaften und selbst dann bleibt mancher auf der Strecke. In kurzer Distanz erheben sich in saftigstem Grün, mitten in Bananenhainen Millionenvillen, eine Diskrepanz, die wir nicht kennen, aber zu denken gibt.

Lässt man sich beim Eindunkeln mit der Schwebebahn auf den Zuckerhut hochziehen, steht man beeindruckt über dem Lichtermeer der Stadt. Wie Diamanten ziehen sich die beleuchteten Strandpromenaden den Buchten entlang. Rio, mon amour! Beim nächtlichen Start der sich heimwärts richtenden Maschine sucht noch jeder dieses Lichtermeer nochmals kurz zu erhaschen, als Abschiedsgruss, den Wunsch in sich tragend, wieder einmal nach Rio zurückzukehren.

Entgegen den schlechten Voraussagen, passierte uns in Rio überhaupt nichts. Lediglich auf dem Flugplatz muss irgend jemand beobachtet haben, dass einer der Reisetilnehmer seinen Photoapparat in der aufgegebenen Reisetasche versorgte. Erst zuhause angekommen fand er nur noch das leere Etui vor, der Apparat blieb in Rio. Der Betroffene beklagt mehr den verlorenen Film.

Vom Essen zu sprechen scheint nach all den Eindrücken banal, doch gehört es rückblickend dazu, nochmals der riesigen Fleischstücke in Argentinien zu gedenken. Fleischliebhaber konnten wahrlich eine Steakkur absolvieren und müssen sich zuhause wieder daran gewöhnen, zweimal auf den Teller zu gucken. Den Spinat, in allen möglichen und unmöglichen Formen präsentiert, vergessen wir leicht.

Feststellen konnten wir jedenfalls, dass es Argentinien schwer hat, ein Touristenland zu werden bei den Preisen. Wer dort reist, muss sich auch mit einer gehörigen Portion Geduld wappnen. Trifft man eine Vereinbarung auf 14 Uhr, geht's bestimmt erst um 15 Uhr los – wenns gut geht – und sonst: manana! Wieso hetzen, wenn's anders auch geht? Brasilien, vor allem Rio scheint schon auf den Fremdenverkehr getrimmt zu sein, aber auch hier ist die uns angeborene Pünktlichkeit eher unverständlich.

Zum Schluss noch ein Detail von Argentinien. Uns fielen beinahe die Augen aus dem Kopf, als wir bei einer Bank folgendes lasen: Krediterteilung

30 Tage mind. 1,5 Mio. Pesos = 174,27% Zins
60 Tage mind. 1 Mio. Pesos = 141% Zins
7-9 Tage mind. 4 Mio. Pesos = 197% Zins

Karl Senn

Neu: Doppelsaughalter hält Gegenstände wie eine Extrahand

(FLP) Eine Weltneuheit aus der Schweiz, der geniale Doppelsaughalter Fixofix bietet durch Festhalten von Gegenständen auf der Arbeitsfläche die Dienste einer Extrahand. Der Doppelsaughalter befestigt durch Vakuum Gegenstände auf glatten, flachen Flächen. Auf diese Weise erleichtert er viele Arbeiten in Küche und Haushalt sowie beim Basteln und Werken. Das Teigbecken hält unverrückbar auf dem Tisch. Kleine Kinder können ihr Essgeschirr nicht mehr umstürzen oder vom Tisch schieben. Behinderte und ältere Leute finden mit der «Extrahand» eine wertvolle Hilfe in vielen Bereichen. Die Anwendung ist kinderleicht. Zum Befestigen und Wegnehmen ist je nur eine leichte Drehung erforderlich.



Bauwirtschaftskonferenz zur Lage im Baugewerbe

Die Bauwirtschaftskonferenz des Kantons Zürich analysiert vierteljährlich die Berichte aus sämtlichen Sparten der Bauwirtschaft im Kanton Zürich. Sie vergleicht ihre eigenen Erhebungen mit den auf gesamtschweizerischer Ebene festgestellten Trends und erhält somit eine verfeinerte, für die Bauwirtschaft im

Kanton unmittelbar gültige Aussagekraft ihrer Entwicklungsprognose.

Nach ihrer Quartalskonferenz kommt sie zum Schluss, dass die allgemein erst für 1982 erwartete Verflachung der Baukonjunktur im Kanton schon im laufenden Quartal spürbar eingesetzt hat. Nach Meinung der Vertreter der verschiedenen Branchen wird sich die rückläufige Tendenz beim Auftragsbestand auch im kommenden Quartal verstärkt fortsetzen. Dies ist u. a. die Folge einer Zurückhaltung bei den Vergebungen im privaten Bau. Eine Ausnahme bilden heute noch das Malergewerbe und einzelne Bereiche des Innenausbau.

Hauptursache für den Rückgang im Auftragsbestand bilden der stark verteuerte Kredit und die Schwierigkeiten bei der Baukreditbeschaffung. Man erwartet allgemein, dass sich die Hochbautätigkeit wieder vermehrt auf den Mehrfamilienhausbau verlagern wird, nachdem sich die Nachfrage nach Bauleistungen in den Ausweichgebieten der letzten Jahre (Einfamilienhausbau und Renovation) stark zurückgebildet hat.

Die Bauwirtschaftskonferenz befürwortet daher einen beschleunigten Einsatz der Mittel aus der zweiten Säule als Anreiz zu vermehrter Eigentumsförderung und -streuung. Als weitere Massnahme im steuerlichen Bereich fordert sie z. B. eine Entlastung bei den Eigenmietwerten und die Einführung einer Bau-sparprämie.

Skifahren zu Preisen wie im letzten Winter

(FdW.) Um der Teuerung, die auch vor dem Tourismus nicht Halt macht, entgegenzutreten, hat man sich in Bad Scuol im Engadin etwas besonderes einfallen lassen:

Sowohl Bergbahnen als auch Skischulen werden ihre Preise im kommenden Winter nicht erhöhen. Die Tageskarte wurde übrigens seit 1972, also seit 9 Jahren, nicht mehr erhöht. Dabei müssen Skifahrer wie bis anhin nicht mit Wartezeiten an Bergbahnen und Skiliften rechnen. Das verspricht in jeder Hinsicht richtigen Skigenuss auf den über 70 km Abfahrtspisten von Bad Scuol, darunter der über 10 km langen «Traumabfahrt», einer der längsten der Alpen.

Informationen: Kur- und Verkehrsverein, 7550 Scuol, Telefon 084/9 13 81.

Restaurant Limmatberg

Silvester-plausch

mit em Duo Caldonia im Restaurant Limmatberg, Zürich-Höngg
Bi öis gits es sibeteiligs Fäschtmenü mit Aperö zu 59.— Franke und Jubel, Trubel, Heiterkeit bis i früene Morge ine.
Iri Reservation (567500) und ire Bsuech erwartet gern
Hildegard, Peter und Personal

Für die Festtage

Christ-bäume

Schnittblumen Topfpflanzen Arrangements

aus der Gärtnerei Elliker
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich-Höngg
Telefon 5653 14



Tausch

Wer möchte aus einer sonnigen 2½- bis 3-Zimmerwohnung im Zentrum von Höngg in 5½-Zimmer-Einfamilienhaus an schöner Wohnlage, ebenfalls in Höngg, umziehen?

Offerten unter Chiffre Nr. 1516, an den Verlag «Der Höngger» Postfach, 8049 Zürich

Gesucht

Büroraum

in Höngg, zentrale Lage.

Telefonieren Sie Foto Peyer
Telefon 56 87 77

SEIKO QUARTZ



Zwischen Funktion und Eleganz liegen 700 quartzgenaue Seiko.

Seiko hat eines der grössten und vielfältigsten Quartz-Uhren-Programme der Welt. Von eleganten Dress-, bis hin zu robusten Sport-Uhren, von Duo-Display- mit analoger und digitaler Zeitangabe — bis zu Uhren mit Multifunktion und Rechner. Für Herren und Damen. In allen steckt der technisch hohe Seiko Standard, der jeder einzelnen Quartz-Uhr von Seiko lange Lebensdauer und besondere Zuverlässigkeit garantiert.

Ihr Uhren-Fachhändler

UHREN - BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 01/56 54 50
(Montag geschlossen)

Weinverkauf

mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



Gratis-Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30 - 12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdörferstr. 20, Zürich-Höngg
immer vor dem Hause

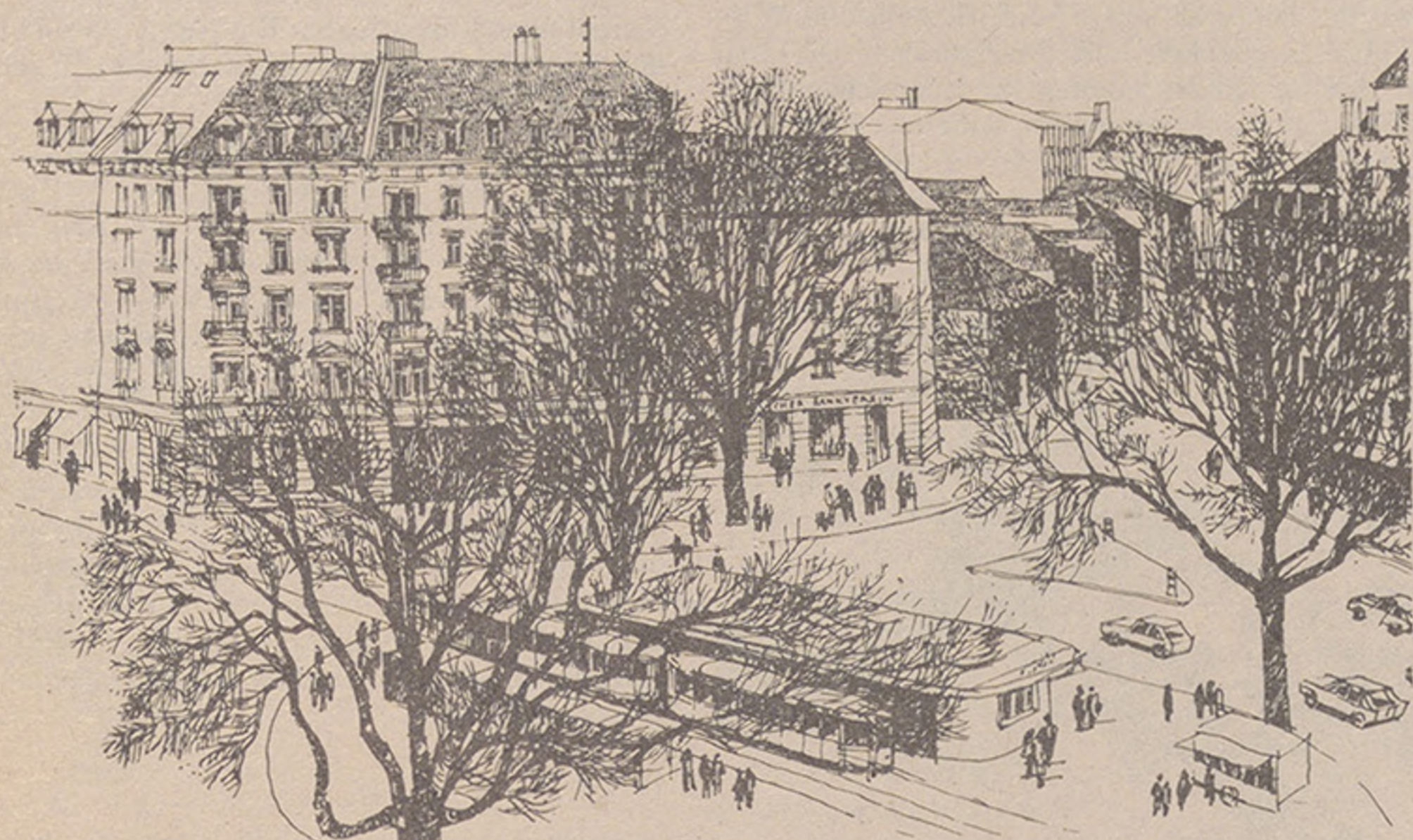
Jetzt aktuell:
Wein-Geschenksortimente
in grosser Auswahl!

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14

Die Spezialitäten-Geschäfte am Limmatplatz



Die Spezialitäten-Geschäfte am Limmatplatz wünschen allen Ihren Kunden frohe Festtage und ein erfolgreiches 1982



Superkurz hat ausgedient

Dank einer neuen Behandlung der Spitzen ergibt sich das gewünschte Haarvolumen.

coiffure ruedi

Tel. 44 36 33

Verlangen Sie die Behandlungskarten im Laden. Coiffure Ruedi, Shopping Limmatplatz, im ersten Stock. Montag ganzer Tag + Donnerstag bis 20.00 Uhr geöffnet!

Der moderne Damen- und Herrensalon am Limmatplatz kann das Beste aus Ihrer Haarpracht herausholen.



Schweizerischer Bankverein
Société de Banque Suisse

Limmatplatz
Telefon (01) 44 17 00

DENNER
Limmatplatz
wünscht Ihnen frohe Festtage



Limmatplatz-Apotheke

DR. A. GANZ

Apotheke - Parfümerie - Drogerie

Limmatstrasse 119, 8005 Zürich, Telefon 01/44 69 69

Für Ihre Weihnachtseinkäufe empfehlen wir Ihnen ein exklusives Parfüm, einen feinduftenden Badezusatz oder ein wohltuendes Massageöl aus unserer grossen Auswahl an weltbekannten Kosmetikalien. In unserer Ausstellung, die praktische Necessaires und Manicure-Sets, beste Kraftweine, wärmende Emosan-Wäsche und viele andere Geschenkvorschlüsse enthält, finden Sie für jeden Geschmack etwas Passendes.

Wir führen alle Arzneimittel, haben ein sehr grosses Sortiment an Arzneipflanzen und an homöopathischen Produkten und können Ihnen viele medizinische Apparate vorführen (z. B. Blutdruckmessapparate, Inhalationsgeräte etc.)

Selbstverständlich werden alle Rezepte (auch ausländische) sorgfältig ausgeführt.



Geschenk-Boutique für Porzellan, Glas, Messing und Silber

Sarner-Kristallglas
Dosen, Schalen, Krüge, Vasen etc.
zum Ritzen
Aus Porzellan und Keramik,
Setzkastentiere, Kerzenständer,
Vasen, Dosen Mörser etc.

Limmatplatz 1



Unsere Hausspezialitäten:
Holzofenbrote, Partybrote, Brotfiguren,
und viele Spezialbrote,
Feine Butterzöpfe

Auf die Festtage:
viele kleine Geschenke
für Gross und Klein.

Limmatstrasse 123 Zürich Telefon 44 96 78



44 88 40

Spezialist für Fondue,
Raclette, Käseplatten



Brillen + Contactlinsen

Zürich 1 Bleicherweg 5
(beim Paradeplatz)
Zürich 5 Limmatplatz 9

Interessante Arbeit, guter Lohn - wir bieten beides!

Für zuverlässige **Berufsleute** und **Hilfskräfte** haben wir immer attraktive Angebote.

Bitte rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.

Progress Personal AG

im Shopping Limmatplatz
Limmatstrasse 119, 8031 Zürich, Telefon 01/42 15 12



Reisebüro Frei AG

am Limmatplatz/Limmatstrasse 119
8031 Zürich / Telefon 01 42 66 36

Wohin es auch sei -
reserviere beim FREI

Ihr Kiosk am Limmatplatz

Es gibt bei mir Zeitschriften, Zeitungen, Romane usw., alles was Sie für den täglichen Informationsbedarf brauchen.

Tabakwaren, Schokolade, kleine Mitbringsel.
Auf Weihnachten gibt es bei mir auch kleine Geschenke zum Mitbringen.

Am Limmatplatz
Telefon 42 14 41



Für Partys und Apéros liefern wir Ihnen auch ins Haus.



TV-Radio-HiFi-Schallplatten
Reparaturservice, Foto-Artikel
und Service
Telefon 44 95 11



SCHNEEBELI-ELEKTRO AG
eidg. dipl. Elektroinstallateur
«A»-Konzessionär PTT



Fachgeschäft für Stark-
und Schwachstrom.
Telefon 42 55 23

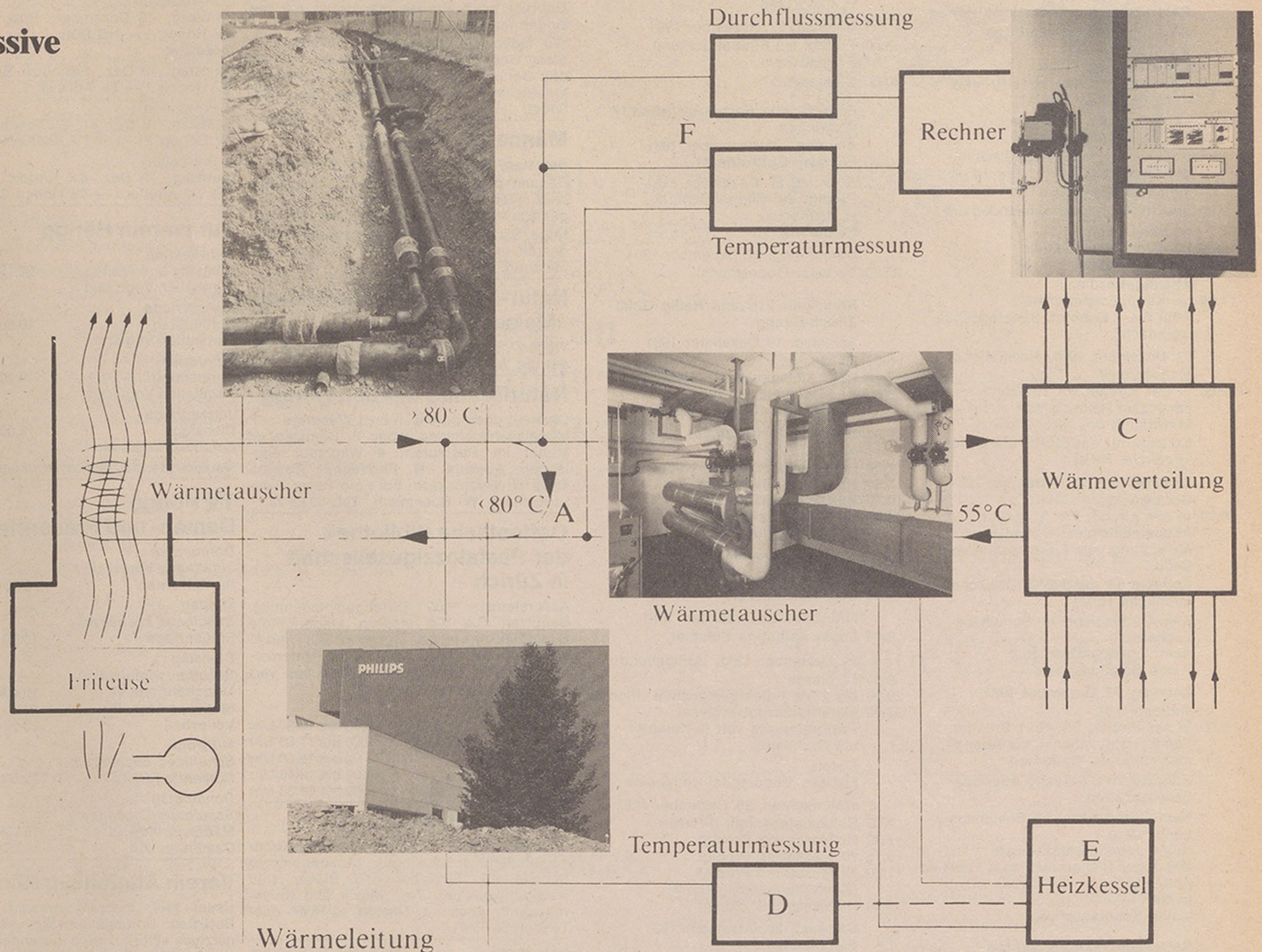
Zusammenarbeit bringt massive Heizöleinsparung

Die Zweifel Pomy-Chips AG und das Verteilzentrum der Philips AG, beide in Spreitenbach domiziliert, haben ein gemeinsames Projekt verwirklicht, das bei Philips eine Einsparung von mindestens 80 Tonnen Heizöl pro Heizperiode ermöglicht. Auf der Basis eines unkonventionellen Vertrages haben sich die beiden Firmen geeinigt, um im beidseitigen Interesse eine Verbesserung im Energieverbrauch zu erreichen.

Im April 1980 hatte der Industrieverein Spreitenbach – er wird präsiert vom neuen Hönegger Zunftmeister Hans-Heinrich Zweifel – seinen Mitgliedern eine Energieumfrage zugestellt, um aufgrund des Ist-Zustandes festzustellen, wer wieviel Energie verbraucht und wer allenfalls «Abfallenergie» zur anderweitigen Verwertung zur Verfügung stellen könnte. Die Umfrage brachte neben Informationen auch ein erstes konkretes Resultat: eine vor kurzer Zeit in Betrieb genommene Anlage, die es ermöglicht, Überschussenergie aus der Produktion von Pommes Chips über eine Heisswasserleitung in das Verteilzentrum der Philips AG zu transportieren. Die Energie reicht aus, um die ausgedehnten Gebäude und das Hochregallager zu beheizen.

Bei der Zweifel Pomy-Chips AG entweicht eine Restmenge verwertbarer Abwärme in Form von Dampf bei einer Temperatur von zirka 130°C durch ein Kamin der Friteuse. Die enthaltene Wärmeenergie wird nun in Wärmetauschern an gewöhnliches Wasser abgegeben, das den Tauscher mit einer Vorlauftemperatur von über 80°C verlässt. In einem geschlossenen Kreislauf von 1,1 km Länge wird das Wasser über eine thermisch isolierte, erdverlegte Leitung zur Heizanlage des Philips-Verteilzentrums geführt. Im Verteilzentrum durchfliesst das Wasser erneut einen Wärmetauscher und verlässt ihn je nach Wärmebedarf mit einer Temperatur von rund 60°C. Die Durchflussmenge beträgt 50 m³ pro Stunde. Zum Ausgleich von Schwankungen in der Zulieferung und zur Verlängerung der Lieferdauer ist der Einbau von Wärmespeichern bei Zweifel Pomy-Chips bereits geplant. Ferner ist an die Belieferung weiterer Verbraucher gedacht worden, indem die Wärmeleitung an bestimmten Stellen bereits mit Abzweigungen versehen ist.

Ein elektronisches System überwacht die angebotene Energie und den bestehenden Bedarf und steuert entsprechend die Anlage. Als Basis für die Abrechnung wird die zugelierte Energie durch ein Philips-Messsystem erfasst. Bei Unterbleiben der Energiezufuhr kann das Verteilzentrum jederzeit mit der bestehenden konventionellen Anlage geheizt werden. Die Anlage ist seit dem 1. Oktober 1981 in Betrieb. Der erreichbaren jährlichen Einsparung von 80 Tonnen Heizöl steht eine Gesamtinvestition in der Höhe von rund Fr. 500 000.— gegenüber. In diesem Betrag



sind Vorinvestitionen für zusätzliche Bezüge bereits enthalten.

Ein besonderes Merkmal des Philips/Zweifel-Projektes ist das Betreten von Neuland im Bereiche des Vertragsrechtes. Für derartige Verträge bestehen kaum Präzedenzfälle, weil die Verwertung von «Abfallenergie» bis heute vorwiegend im gleichen Hause oder innerhalb verwandter Betriebe stattfand. Im Falle der Firmen Zweifel und Philips mussten beide Geschäftsleitungen zu einer Pionierleistung bereit sein.

Die in der Zweifel Pomy-Chips AG (Feld links) anfallende Überschussenergie wird aus Abdampf der Friteuse gewonnen. Bei einer stündlichen Verarbeitung von bis zu 7 t Kartoffeln entstehen ca. 5 t Dampf, der mit einer Temperatur von rund 130°C an den Wärmetauscher abgegeben wird. Der Wärmetauscher bringt fließendes Wasser auf Temperaturen von über 80°C. Das mittlere Feld stellt die 1,1 km lange erdverlegte Leitung dar. Im Feld rechts sind die Anlagen des Verbrauchers (Philips) dargestellt. Bei ungenügender Temperatur des zugeführten Wassers fließt dieses ungebraucht zurück (A). Beträgt die Temperatur 80°C oder mehr, wird es durch einen Wärmetauscher (B) – (Zylinder links im Bild) – geführt, der über die Wärmeverteilung (C) die Heizanlage mit Warmwasser versorgt. Mangelnde Wassertemperatur (Messung bei D) bewirkt die Einschaltung eines Heizkessels (E), womit die Heizanlage auf konventionelle Art betrieben wird. Als Grundlage für die Abrechnung werden Durchflussmenge sowie Temperaturen vor und nach Durchlauf erfasst und laufend zur automatischen Bestimmung der Energiemenge herangezogen (F).

Das Forum Hönegg füllt eine Lücke!

(ms) Am letzten Sonntag fand in der vollbesetzten reformierten Kirche zu Hönegg das 1. Offene Singen statt, das das Forum Hönegg (Kulturkommission des Quartiervereins) für die Hönegger Bevölkerung und die treuen Besucher der Forums-Konzerte zum Advent organisierte.

Unter der ausgezeichneten Leitung von Christian Friedli musizierten und sangen einige Instrumentalisten des Orchesters Hönegg und der Kammerchor Volketswil, an der Orgel begleitete Helen Thürig, die mit der Uraufführung des Orgeleingangsspiels «O Heiland, reiss die Türen auf» dem fröhlich-besinnlichen Abend einen besonders eindrucksvollen Akzent aufsetzte.

Im Mittelpunkt stand die Gemeinde, diesmal eine frohe Singgemeinde, die sich erwartungsvoll anschickte, sich auf das kommende Fest einzulassen und einzustimmen. Viele Familien brachten ihre Kinder mit, das Kleinste unter ihnen nicht mehr als 1½ Jahre. Die kleine Junger hielt streckenweise mit kraftvoller Stimme mit, was jedoch den nervgeprüften Vater veranlasste, das Feld vorsichtshalber zu räumen! Ansonsten war zu beobachten, dass da und dort die Ehemänner fehlten. Ein Offenes Singen ist anscheinend nichts für harte Männer! Doch sich hatten unrecht, die Abwesenden, bewiesen doch die immer fließend und dynamisch wirkenden weihnachtlichen Klänge geradezu das Bedürfnis nach Stimmung und Zusammengehörigkeit innerhalb der Familie oder Gemeinde.

Eigentlich wäre es wünschenswert, diesen Adventsabend zu einer Tradition heranwachsen zu lassen.

Auch der von der Kirche anschliessend an das Singen offerierte Punch im Restaurant Sonnegg hat viel dazu beigetragen, dem Anlass eine persönliche Ausstrahlung und Wärme im doppelten Sinn zu verleihen. An dieser Stelle sei den guten Geistern des «Sonnegg» für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Hoffentlich sehen wir uns nächstes Jahr wieder beim Offenen Singen des Forums, dann vielleicht sogar unter dem Lichterglanz eines Weihnachtsbaumes, den so viele Besucher in der Kirche doch sehr vermissten.

Rasen betreten verboten!

Unter dieser Überschrift erschien am 8. Dezember 1981 im «Züri-Leu» ein Artikel von Herrn Peter Hartmann. Da er nach Auffassung der beim Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer (LFSA) organisierten Platzwarte ein Musterbeispiel von einseitiger Stimmungsmache darstellt, können die Äusserungen in der genannten Zeitung nicht kommentarlos hingenommen werden, vornehmlich auch deshalb nicht, weil das ganze unter dem Zusatztitel «Stadttrats Wagners Aufgalopp zum Wahlkampf» segelt. Dadurch wird mit Hilfe eines irreführenden Aushängeschildes eine ganze Berufskategorie durch den Schmutz gezogen.

Für den oberflächlichen Leser entsteht unweigerlich der Eindruck, hinter dem erwähnten literarischen Erguss stehe Stadttrat Wagner und der Leiter des Sportamtes, Ernst Hänni. Dies ist nun aber absolut nicht der Fall. Es würde ein schlechtes Licht auf Stadttrat Wagner werfen, wenn er – als der zur Zeit wohl profilierteste Mann auf Zürichs Politbühne – es nötig hätte, einen Teil seiner Mitarbeiter öffentlich anzu-

schwärzen, um ein paar Wählerstimmen zu gewinnen. Auch der Leiter des Sportamtes wäre schlecht beraten, kurz nach seinem Amtsantritt die unbestrittenen Verdienste seines Vorgängers anzuzweifeln, um dadurch Vorschusslorbeeren zu sammeln.

Was die Tätigkeit der Platzwarte anbelangt, ist folgendes zu sagen: In erster Linie sind diese Leute doch der Verwaltung, und somit dem Steuerzahler gegenüber verpflichtet, die anvertrauten Anlagen so instand zu halten, damit sie überhaupt dem Sport dienen können. Die Benützung der Sportanlagen ist im grossen ganzen von zwei Faktoren abhängig; erstens einmal von der allgemeinen Bodenbeschaffenheit und zweitens von der Witterung. Dazu müssen gegenüber den Benützern, gerade bei ungünstigem Wetter Prioritäten gesetzt werden, die dem Einzelnen vielleicht manchmal unverständlich erscheinen. Es ist aber ganz klar, dass bei ungünstigen Wetterverhältnissen weniger wichtige Spiele zugunsten von Meisterschaftsaustragungen zurücktreten müssen, um einen Platz überhaupt noch spielbar zu erhalten. Diese Entscheidung liegt beim entsprechenden Platzwart. Es kann daher niemals von Amtsanmassung gesprochen werden. Bei den Meisterschaftsspielen entscheidet übrigens der Schiedsrichter, ob gespielt werden kann oder nicht. Wenn im weitem sich einzelne Platzwarte in Zweifelsfällen bemühen, telefonisch die Meinung ihrer Nachbarn einzuholen, so darf dies niemals negativ gewertet werden, sondern beweist ein grosses Verantwortungsbewusstsein. Es darf auch nicht vergessen werden, dass die meisten Platzwarte aus ländlichen Gegenden stammen und somit bezüglich der Belastbarkeit von Wiesen (auch Rasenflächen) über grössere Fachkenntnisse verfügen, als irgend ein «fussballspielendes Grossstadtkind», mag es

noch so sehr Freude an der Natur haben. Letztlich erscheint es uns, im Hinblick auf den Satz betreffend heimgeschickter Fussballteams, sehr einseitig, die Volksgesundheit vom «Tschutzen» abhängig machen zu wollen. Viel dringender wäre es, die notwendigen Mittel flüssig zu machen, um endlich alle Plätze sanieren, und auch das bei vermehrter Beanspruchung zur Pflege notwendige Personal einstellen zu können.

Sektion Städt. Personal/LFSA, Gruppe Platzwarte

Kriegszeug ist kein Spielzeug

Am 12./13. Dezember 1981 fand in Luzern das Friedenstreffen statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung befasste sich eine Gruppe mit dem Thema: «Kriegsspielzeug».

Das komplexe Thema konnte keineswegs endgültig abgeschlossen werden. Einige Schwerpunkte haben sich aber klar herauskristallisiert. Die Gruppe, die sich aus Eltern, Lehrern und Erziehern zusammensetzte, war sich einig, dass Kriegszeug kein Spielzeug ist; denn es – verstärkt ungerechtfertigte Einteilung in Freund und Feind – es vermindert die notwendige friedliche Verständigung der Kinder untereinander – es regt nicht zum «Miteinander» sondern zum «Gegeneinander» an.

Deshalb die Empfehlung an alle: Schenken Sie kein Kriegsspielzeug – weil es die tatsächliche Wirkung von Gewalt und Waffen verharmlost – weil es vortäuscht, dass Konflikte mit Gewalt gelöst werden können – weil es sinnvoller Spielzeug gibt.

Die Zukunft unserer Kinder kann nur der Friede sein!

Wir stellen vor:

**ARBEITSTEAM
SALON
ZENTRUM
HÖNGG** Meierhof-
platz

Damen- und Herrensalon
(im Hof Restaurant Rebstock) 56 83 51

Bekannt für modische Herrenhaarschnitte
und aktuelle Damenfrisuren.



SUSANNE
Damencoiffeuse



KARIN
Damen- und
Herrencoiffeuse

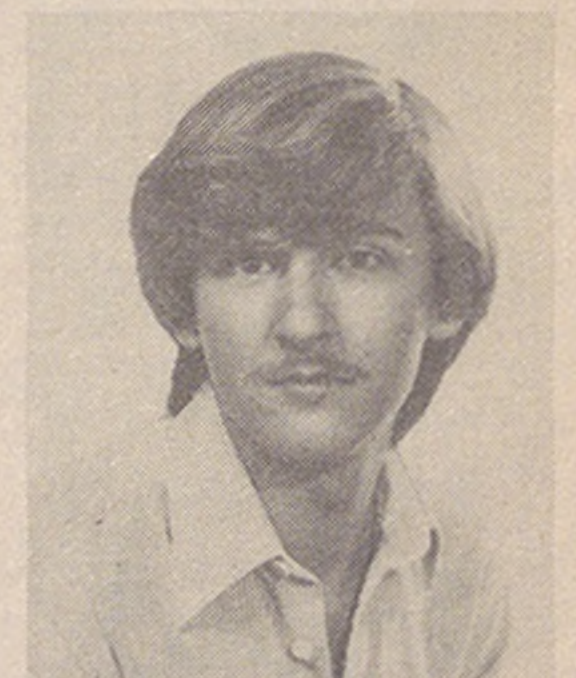
Unsere
Geschäftsführerin:



ERIKA Meier
Internat. Diplome



ANNA
Herren- und
Damencoiffeuse



RUEDI
Herrencoiffeur

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 20. Dezember 1981
4. Advent
Gottesdienste
10.00 in der Kirche: Pfr. H. H. Brunner
Kinderhort
11.15 im Schulhaus Lachenzel:
Pfr. H. H. Brunner
Kollekte für die Evang. Missions-
gesellschaften
Jugendgottesdienste
9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschule
17.00 im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschulweihnacht
Abendgottesdienst
17.00 im Kirchgemeindehaus:
Frau Pfr. I. Buhofer, Sonntagschul-
weihnacht
24. Dezember 1981, Heiligabend
Gottesdienst
22.00 in der Kirche: Pfr. H. Schneider,
Feier zum Heiligabend
Mitwirkung des Kirchenchors
Kollekte für das HEKS (Zwischen-
kirchliche Hilfe)
Weihnachten, 25. Dezember 1981
Gottesdienst
10.00 in der Kirche: Pfr. K. Stokar,
Abendmahlsfeier — Kinderhort
Mitwirkung von T. Grossenbacher,
Cello
Kollekte für das HEKS (Zwischen-
kirchliche Hilfe)
Kein Gottesdienst im Schulhaus
Lachenzel
Kein Jugendgottesdienst
Keine Sonntagschule
Sonntag, 27. Dezember 1981
Gottesdienst
10.00 in der Kirche: Pfr. H. H. Brunner,
Familiengottesdienst mit Abend-
mahlsfeier — Kinderhort
Kollekte für die Evang. Missions-
gesellschaften
Kein Gottesdienst im Schulhaus
Lachenzel
Keine Jugendgottesdienste
Die Jugendlichen sind zum Familien-
gottesdienst in der Kirche einge-
laden.
Keine Sonntagschule

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 20. Dezember 1981
4. Advent
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder; Mitwirkung des
Frauenchors Engstringen
Kollekte für «Frauen für den Frieden»
17.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst-Weihnachtsfeier
Jugendgottesdienst
Besuch der Kindergottesdienst-
Weihnachtsfeier um 17.00 Uhr
Donnerstag, 24. Dezember, 1981
Heiligabend
22.30 im Kirchgemeindehaus Pfr. Baumann
Mitwirkung des Kirchlichen Sing-
kreises und einiger Instrumentalisten
Kollekte für das Hilfswerk der
evang. Kirchen der Schweiz HEKS
Weihnachten, 25. Dezember 1981
10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder, Feier des Abend-
mahls. Mitwirkung von Martin Kaul,
Bass
Kollekte für das Hilfswerk der
evang. Kirchen der Schweiz HEKS
Sonntag, 27. Dezember 1981
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus
Pfr. Utzinger, Urdorf, Kanzeltausch
Kollekte für das Hilfswerk der
evang. Kirchen der Schweiz HEKS
Keine Jugend- und Kindergottes-
dienste

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 20. Dezember 1981
8.30 Predigt, P. Handschin

24. Dezember 1981, Heiligabend
Heiligabendfeier für jedermann
18.00
Weihnachten, 25. Dezember 1981
8.30 Predigt und Abendmahl,
P. Handschin
Sonntag, 27. Dezember 1981
8.30 Predigt mit Bildbetrachtung
P. Handschin
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 20. Dezember 1981
9.30 Familien-Gottesdienst
Sonntag, 27. Dezember 1981
9.30 Predigt mit Bildbetrachtung,
P. Handschin
Kinderhort
Donnerstag, 31. Dezember 1981
20.00 Silvester-Gottesdienst

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 19. Dezember 1981
8.00 Hl. Messe
17.15 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Dreissigster für Herr Jos. Nigg
Sonntag, 20. Dezember 1981
4. Advent
7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Schülertagesdienst
Montag, 21. Dezember 1981
19.30 Bussgottesdienst
Mittwoch, 23. Dezember 1981
9.00 Legat Katharina Schmidt
24. Dezember 1981, Heiligabend
9.00 Hl. Messe
22.00 bis 22.45 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
23.00 Mitternachtsgottesdienst
Pastoralmesse von K. Kempfer
mit Orchester
Opfer:
Für das Kinderspital Bethlehem
Weihnachten, 25. Dezember 1981
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Samstag, 26. Dezember 1981
Stephanstag
9.00 Hl. Messe
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 27. Dezember 1981
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt. Taufgottes-
dienst
(Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Montag, 28. Dezember 1981
9.00 Legat Ferdinand Meyer
Unsere Veranstaltungen
Samstag, 19. Dezember 1981
20.00 «Sie kamen in die Stadt»
Schauspiel von Silja Walter

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt
jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte.
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-
bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis
Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Frei-
tagabend. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Es bereitet viel Freude in unserem Chor zu
singen und sicher gibt es in unserem
Quartier noch Frauen, die gerne mit uns
singen möchten.
Wir laden Sie herzlich ein, unverbindlich
einer Gesangsprobe beizuwohnen, die je-
den Donnerstag um 20.00 Uhr im Kirchge-
meindehaus, Ackersteinstrasse 186, statt-
findet.

Männerchor Höngg

Samstag, 19. Dezember: Waldweihnacht
Gesangsproben und fröhliches Zusammen-
sein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg.
Neue Sänger und Schnupper-Besuche je-
derzeit möglich, auch ohne vorherige An-
meldung.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Wegen schlechten Wetterbedingungen fin-
det die Waldweihnacht nicht statt.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Oeffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus).
Benützen Sie die modern eingerichtete
Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden
dort eine reiche Auswahl guter Unterhal-
tungsliteratur sowie Sachbücher aus ver-
schiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden
Erwachsene Dienstag 15.00 bis 18.30 Uhr
und Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag 16.00 bis 19.45 Uhr
9.00 bis 11.30 Uhr

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Donnerstag
Konditions-Training. Beginn: 20 Uhr, Turn-
halle Imbisbühl

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwach-
sene. Turnen Mutter und Kind für kleine
Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankenmobiliemagazin Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und
spielen in der Turnhalle Riedhof jeden
Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser
Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-
nastik mit Musik (wie Turnen für jeman-
nen); 2. Teil: Faustball, Balltraining,
Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder
alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze
sind genügend vorhanden. Weitere Aus-
künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon
01/54 10 25.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, je-
weils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungs-
weise Singen und Tanzen. Neue Sängerin-
nen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer
sind jederzeit herzlich willkommen. Aus-
kunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

TV Höngg Handball

1. Mannschaft
Samstag, 19. Dezember, Rüti, 16.30 Uhr,
TV Höngg 1 — HC Rüti
A-Meister
Samstag, 19. Dez., Sihlhölzli B, 18.45 Uhr,
TV Höngg 1 — TV Adliswil 1
B-Promotion
Samstag, 19. Dez. 81, Stettbach, 17.00 Uhr,
TV Höngg 2 — HR TV Affoltern
C-Promotion
Samstag, 19. Dez. 81, Urdorf, 15.30 Uhr,
HR TV Affoltern — TV Höngg 3

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Jugendriege
Dienstag 18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain
Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg Damen- und Frauenriege

Donnerstag
Schulhaus Vogtsrain
MUKI-Turnen 9.00—10.00 Uhr
Montag
Schulhaus Lachenzel
Frauenriege 19.00—22.00 Uhr
Dienstag
Schulhaus Imbisbühl
Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr
Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr
Volleyball 20.00—22.00 Uhr
Mittwoch
Schulhaus Lachenzel
Damenriege I 20.00—22.00 Uhr
Donnerstag
Schulhaus Lachenzel
Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr
Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Letzte Turnstunde im alten Jahr: Montag,
21. Dezember 1981, in der Turnhalle des
Riedhofschulhauses. Im neuen Jahr begin-
nen wir wieder Montag, 4. Januar 1982.
Wir wünschen all unseren Mitgliedern und
Freunden eine frohe Weihnachtszeit und
einen guten Start ins Neue Jahr!

Helmel-Turnen Höngg
Montag
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00
Dienstag
Turnhalle Vogtsrain-Schulh. 20.00—21.00
Atem- und Gesundheits-
gymnastik Höngg
Dienstag
Kirchgemeindehaus, 8.30—9.30
Bullinger-Stube 9.40—10.40
Donnerstag
Kirchgemeindehaus 7.50—8.50
Bullinger-Stube 10.00—11.00
Helmel-Turnen Oberengstringen
Donnerstag
Turnhalle Brunnewis 19.00—20.00
gymnastik Oberengstringen
Atem- und Gesundheits-
Dienstag
Zentrum-Foyer, I. Stock 8.00—9.00

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Samstag, 19. Dez. bis Mittwoch, 23. Dez. 81
Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstr. 1,
Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 86 36.
Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Hal-
testelle Stockerstrasse, Telefon 201 17 25.
West-Apotheke, Schweighofstrasse 245,
Haltestelle Friesenberg, Telefon 35 70 80.
Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451,
Haltestelle Letzigraben, Telefon 52 71 17.
Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Halte-
stelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Donnerstag, 24. und Freitag, 25. Dez. 1981

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Halte-
stelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 50 77.
Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Hal-
testelle Helvetiaplatz, Telefon 241 21 29.
Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107,
Haltestelle Laubegg, Telefon 33 31 77.
Riedtli-Apotheke b. Schaffhauserplatz,
Riedtli-Strasse 1, Haltestelle Schaffhauser-
platz, Telefon 361 15 50.
Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502,
Haltestelle Landhus Seebach, Tel. 301 04 24.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Samstag, 26. Dezember 1981

Rennweg- und Hammerstein-Apotheke,
Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle
Rennweg/Augustiner, Telefon 211 53 30.
Manesse-Apotheke, Manessestrasse 92,
Manesseplatz, Telefon 33 24 33.
Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688,
Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80.
Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1,
Haltestelle Winkelriedstrasse, Tel. 362 11 40.
Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaff-
hauserstrasse 479, Haltestelle Seebacher-
strasse, Telefon 302 07 11.
Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Halte-
stelle Römerhof, Telefon 251 60 10
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Sonntag, 27. Dez. bis Mittwoch, 30. Dez. 81
Römerapotheke, Langstrasse 136, Haltestel-
le Militär-/Langstrasse, Telefon 242 82 42
Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51,
Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 242 78 78
Letzi-Apotheke, Winterthurerstr. 84, Halte-
stelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97
Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Halte-
stelle Querstrasse, Telefon 311 83 22
Moos-Apotheke, Albisstrasse 106, Haltestel-
le Endstation Wollishofen, Tel. 45 23 30
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Gemeinschafts- zentrum Wipkingen

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Amperstrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Informationen

Betriebsschliessung, Wiedereröffnung
Letzter Arbeitstag: Mittwoch, 23. Dezember,
05.00 bis 8.30 Uhr, im Rahmen des Schul-
silvesters. Während diesen dreieinhalb
Stunden ist das Kafi Tintefisch geöffnet.
Ab 24. Dezember bis anfangs Januar ist
das Gemeinschaftszentrum vollumfänglich
geschlossen (Inventar-, Putz-, Sanierungs-
und Planungsarbeiten).
Wiedereröffnung: Bereiche Kafi Tintefisch
und Saal mit den betreffenden Aktivitäten
ab Montag, 11. Januar 1982. Gesamtbetrieb
inklusive Werkstätten ab Dienstag, 19. Janu-
ar 1982.
Ab Montag, 4. Januar, sind wir tagsüber
telefonisch erreichbar.
Wir wünschen Ihnen ein schönes Weih-
nachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Veranstaltungen

Schulsilvester
Mittwoch, 23. Dezember Kafi Tintefisch ab
05.00 Uhr geöffnet. Treffpunkt der Schü-
ler des Quartiers, die sich während des
frühmorgendlichen Rundgangs aufwärmen.
Wer weitere Ideen für die Gestaltung des
Schulsilvesters im Gemeinschaftszentrum
hat und bei den Vorbereitungen mithelfen
möchte, der melde sich beim Mitarbeiter-
team.

für Dachstockausbauten



karl e. ieler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich · Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich · Telefon 57 00 57



Fachberatung und Verkauf —
beste Eintauschmöglichkeiten — reeller
Occasionsmarkt — Repa-
raturen aller Marken — Spenglerei, Malerei

Jeden Samstag Pikettdienst

Möchten Sie einen Ölwechsel, Pneu-
s wechseln oder sind Sie durch eine kleine
Unregelmässigkeit verunsichert?

Wir sind auch am Samstag für Sie da
8.00—12.00 Uhr
(Unsere Service-Tankstelle Wehntaler-
strasse 505 sogar bis 18.00 Uhr).

Dienst am Kunden — damit Sie
Ihr Weekend unbesorgt geniessen können.

Mehr Sicherheit mit einer
gepflegten Frisur
aus dem Damensalon Jasmin.

Damensalon Jasmin

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Energie sparen, wie?

Erfahrener Fachmann
berät Sie gerne
für jegliche Hausisolations-
J. Mathys

Tel. 01/56 13 57

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39



FITNESS CENTER HÖNGG ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten:

**SAUNA — SOLARIUM —
HOT-WHIRL-POOL**

TV Hönegg
Hallenhandball
Meisterschaft 4. Liga

TV Hönegg 2 – HC Schwamendingen 9:9 (6:5)
Aufstellung: R. Huggenberger, Bindi (1), Memmis-
hofer (3), H. R. Trachsel (1), Lorenzi (2), N. Hug-
genberger, Penneveyre (2). Coach: Zimmermann.
Strafen: je einmal zwei Minuten. Bemerkungen: Die
Partie fand am Sonntagmorgen um 08.00 Uhr statt.
Wahrscheinlich mit ein Grund, weshalb nur ein Mini-
mum an Akteuren aufgetrieben werden konnte.

(dm) Wie in der Vorrunde trennten sich die beiden
Mannschaften mit dem gleichen Ergebnis. Die Hön-
ger begegneten den Schwamendingern mit grossem
Respekt, wussten sie doch um deren mannschaftliche
Geschlossenheit. Aber wie so oft in den letzten Be-
gegnungen, wurden die Hönnger einmal mehr regel-
recht unterschätzt. Es entwickelte sich ein ausgegli-
chenes Spiel, dessen Niveau aber nicht sehr hoch war.

Die Platzherren besaßen zu Beginn die grösseren
Vorteile und gingen verdientermassen in Führung.
Auf Hönnger Seite musste sich H. R. Trachsel mit ein-
em Spezialbewacher herumschlagen, weshalb Co-
ach Zimmermann den Spielmacher an den Kreis be-
ordnete und Lorenzi neu im Rückraum einsetzte.
Dieser Entschluss stellte sich als taktische Meisterlei-
stung heraus, blühte doch Lorenzi förmlich auf und
gehörte zu den Besten seines Teams, auch wenn er
konditionell nicht zu genügen vermochte. Um ihre
Kräfte nicht unnötig zu verpuffen, bauten die Hön-
ger ihre Angriffe gemächlich auf und warteten auf ei-
ne günstige Gelegenheit zum Abschluss. Mit ihrer
Routine vermochten sie die Schwamendinger nervös
zu machen, deshalb erstaunte es nicht, dass der Aus-
senseiter zur Pause im Vorsprung lag. Nach dem
Wechsel geriet allerdings plötzlich Sand ins Getriebe.
Glücklicherweise stand R. Huggenberger als sicherer
Rückhalt im Tor, ansonsten die Konfusion in der Ab-
wehr zu einer Katastrophe geführt hätte. R. Huggen-
berger hielt auch diesmal in einer matchentscheiden-
den Phase einen Siebenmeter und hatte massgebli-
chen Anteil am Unentschieden. Einmal mehr er-
staunte die Kampfkraft der 2. Mannschaft, jeder
Spieler gab sein Bestes und trug damit viel zum Ach-
tungserfolg gegen die faire Mannschaft aus Schwa-
mendingen bei.

TVH-Splitter
(dm) Keine Probleme hatte R. Zimmermann in der
Partie gegen Schwamendingen mit dem Auswech-
seln. Für einmal konnte der sonst arg gestresste Co-
ach den Match in aller Ruhe mitverfolgen, da ihm
kein einziger Auswechselspieler zur Verfügung
stand.
A. Penneveyre hat seine Position als Spielertrainer
nach den letzten Erfolgen wieder gefestigt. Da fiel es
nicht einmal mehr ins Gewicht, dass A. Penneveyre

gegen Schwamendingen einen Siebenmeter nicht am
Torhüter vorbeibrachte. Sollte sich die 2. Mannschaft
in naher Zukunft wieder zu einem gemeinsamen
Training zusammenfinden, wird aber bestimmt das
Penaltyschiessen zuoberst auf dem Programm ste-
hen.
Nicht zufrieden war S. Bindi mit der frühen Anspiel-
zeit, da er am Samstagabend eingegangenen Ver-
pflichtungen nachgehen musste. Seine Gesichtszüge
verfinsterten sich noch mehr als er entdeckte, dass er
den ganzen Match durchspielen musste, aber er biss
sich tapfer durch.

Galerie

Zentrum Oberengstringen
Vernissage, Freitag, 18. Dezember 1981, 19 Uhr.
Au zum Bsuech vo de Usschtellig zum zähjährike Ge-
burtstag vom Oberengstringer Figurentheater sind
Sie und Ihri Fründ rächt herzlich iglade.
Die kulturell Kommission Oberengstringe offeriert
zur Eröffnig vo de Usschtellig e feini Gulaschsuppe.
Samstag, 19. Dezember 1981, 15.00 bis 21.00 Uhr
Vorführlige/Improvisatione
Sonntag, 20. Dezember 1981, 15.00 Uhr
Familienamittag «D'Ballonfrau», Gastspiel Marlene
Städli
Montag, 21./Dienstag, 22./Mittwoch, 23. Dezember
1981, je 15.00 bis 17.00 Uhr
Chindernamittag
Donnerstag, 24./Freitag, 25./Samstag, 26. Dezember
1981
Weihnachten (geschlossen)
Sonntag, 27. Dezember 1981, 15.00 bis 21.00 Uhr
Vorführlige/Improvisatione
Montag, 28./Dienstag, 29./Mittwoch, 30. Dezember
1981, je 15.00 bis 17.00 Uhr
Chindernamittag

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN
Hunziker geb. Caillard, Elisabeth, geboren 1890, von
Oberkulm AG, Witwe des Johann, gew. Zahnrad-
technikers; Limmattalstrasse 371.
Meier, Jakob, Maurer, geboren 1925, von Zürich,
Gatte der Anna geb. Streicher, verw. Marolf; Nötzli-
strasse 14.
Strickler geb. Meister, Elise, geboren 1895, von
Richterswil ZH, Witwe des Johannes, pens. Primar-
lehrers; Regensdorferstrasse 28.
Vollenweider geb. Kehrli, Maria, geboren 1892, von
Hedingen ZH, Witwe des Gottfried, gew. Maschini-
sten; Ottenbergstrasse 5.



Bis Silvester,
31. Dezember
alle Tage,
auch an
sämtlichen
Festtagen
geöffnet.

Ab Neujahr, 1. Januar 1982,
bleibt der «Rebstock» wegen Umbau
geschlossen.

Allen unseren lieben Kunden danken
wir herzlich für die jahrelange Treue.
Für das neue Jahr wünschen wir alles
Gute, Erfolg und Gesundheit.

Familie C. De Prà

Der Hönnger

erscheint
am Dienstag,
29. Dezember 1981,
als Neujahrs-
ausgabe.

Redaktions- und
Insertatenschluss
ist Dienstag,
22. Dezember 1981,
18.00 Uhr.

Unser Betrieb bleibt zwischen
Weihnachten, 28. Dezember und
Silvester, 31. Dez. geschlossen.
Druckerei und Verlag Der Hönnger

Restaurant
Limmatberg

Öisi
Huusmetzgete

isch am Samschtig, 19. Dezämber 1981
Sie werded
musikalisch unterhalte vom Bert Fischer
bis am Morge am zwei.
Es ladet Sie recht fründlich ii
Hildegard und Peter
und Personal



HUNDESALON
BABY

Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich
Telefon 56 97 68

- Baden
- Scheren
- Trimmen

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Hönegg, Telefon 01/56 72 26

Seit drei Generationen.

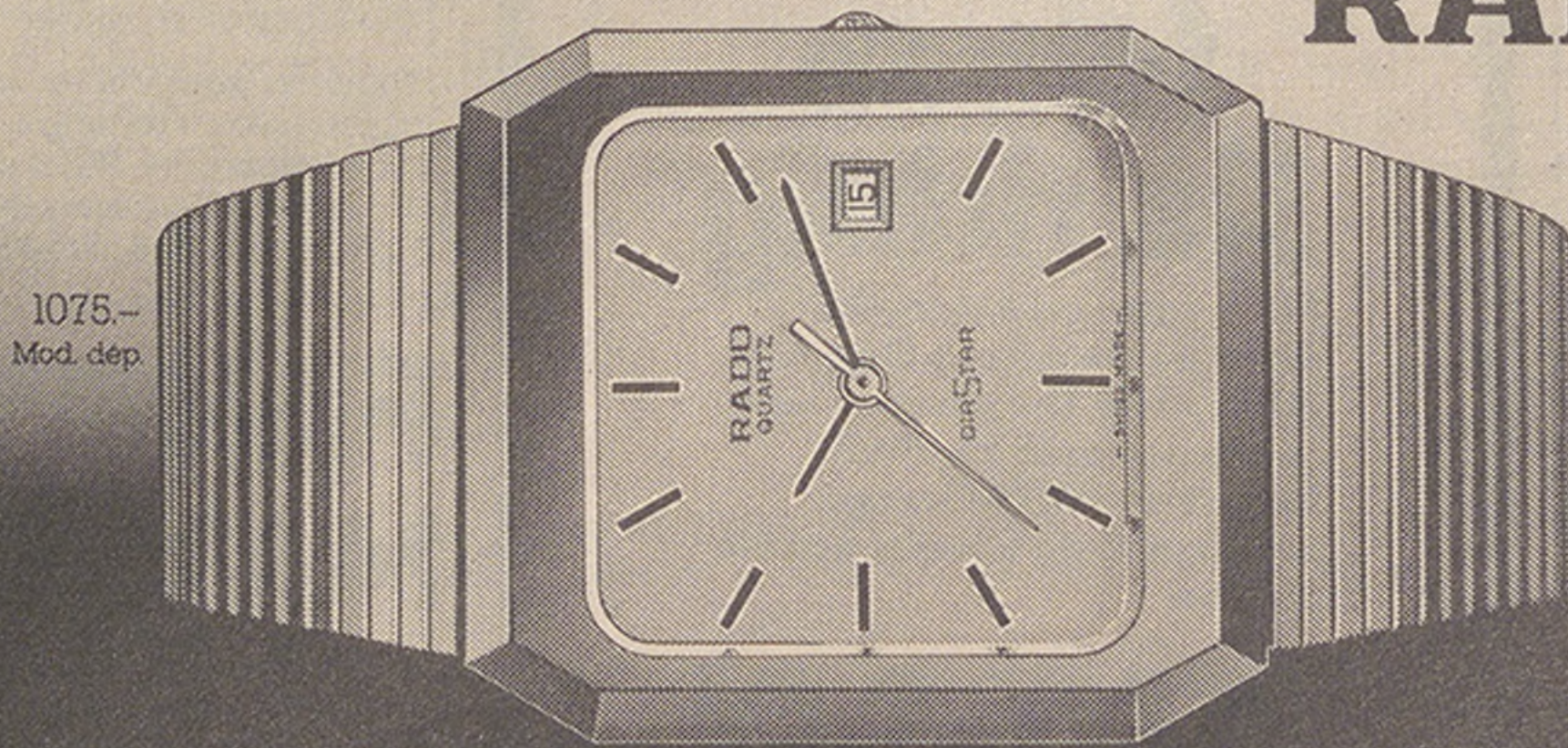


Die Herstellung qualitativ hoch-
wertiger Uhren hat in der Schweiz
eine lange, solide Tradition. Aber
auch die verantwortungsbe-
wusste Pflege, Reparatur und der
Verkauf dieser Zeitmessinstru-
mente hat sich in unserem Uhren-
land bei manchen Geschäften zu
einer Art Familientradition ent-
wickelt. Ein gutes Beispiel dafür
ist unser Unternehmen. Seit
Generationen.
Dem Kunden stets mehr Service
und auch sonst immer das Beste
zu bieten das ist und bleibt unser
Leitsatz.

Warum führen wir
Rado Uhren?

Schönheit die schön bleibt. Das
ist Rado. Denn das Gehäuse aus
kratzfestem Hartmetall und das
Glas aus Saphir geben der Uhr
einen unvergänglichen, einzig-
artigen Glanz.
Darum bleibt eine Rado Dia-Star
immer ein Schmuckstück, das
seinen Wert behält.
Darum führen wir Rado... und
weil sie stilsicher, kratzsicher,
und zeitsicher ist.

RADO



Generalvertretung: GWC General Watch (Marché Suisse) S.A., 2540 Grenchen



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

56 53 77

Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation

Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium

Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener P

tv repariert
01 62 25 00

Tag + Nacht
2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Wohn-Esszimmer- Einrichtung

in echt Nussbaum, handwerklich gefertigt, aus
Privathaus

1 Buffet (englischer Stil) 220 x 50 x 92 cm, mit
Tablare und Besteckschubladen

1 Auszugstisch 85 x 135/185 cm, mit 6 Stühlen

preisgünstig bei sofortiger Wegnahme.

Anfragen unter Tel. 01 / 56 70 38
Abgabe nur an Private gegen Bar.

Junggeselle sucht

**dringend tüchtige,
seriöse Frau**

die seinen Haushalt
in Schuss hält. Einen
halben Tag pro Woche.
Grosszügige Bezahlung.

Telefon Privat 56 14 38
Geschäft 829 25 42

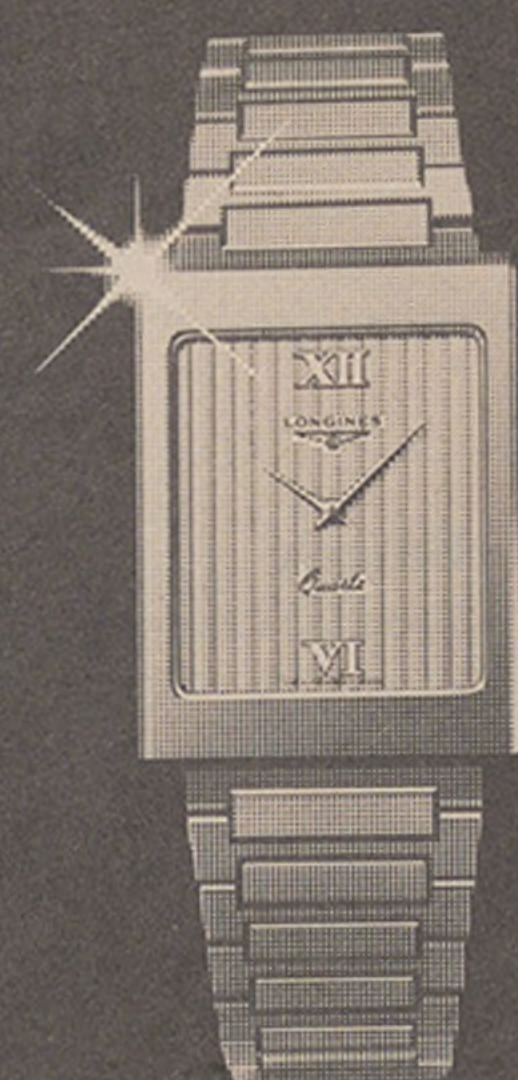


FAHRSCHULE
MAX E. VOGEL

01/844 2 488

LONGINES

THE
LONGINES
STYLE



Longines XL 18
Das neue Metall
Exclusiv wie
Gold und Silber.

UHREN-BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222 • 8049 Zürich • Telefon 01/56 54 50

Unser beliebter Wand- Kalender

schlank, langes
Streifenformat
10,4x69,5 cm,
so beliebt wegen
der übersichtli-
chen Anordnung.
Farbige Monats-
blätter — mit viel
Platz für Termine,
Notizen, Rendez-
vous, usw., usw.
Druck einfarbig
schwarz und als
2. Farbe eine farb-
lose Überraschung
— farblos ist der
neue Kalender
trotzdem keines-
wegs, denn
12 Papierfarben
führen ebenso
bunt, wie harmo-
nisch, durchs 1982.
Einmal in Ihrem
Haus, möchten Sie
diesen originellen,
praktischen Helfer
nicht mehr missen.

Unsere Kunden
erhalten den
Wandkalender
selbstverständlich
weiterhin gratis.

Ebenso werden
die Besteller vom
Vorjahr automa-
tisch mit derselben
Anzahl wie im
Jahre 1980 bedient.

Wenn Sie also
weder zu unseren
Kunden zählen,
noch nie einen
Kalender bestellt
haben — dann
dürfen Sie den
Bestellatlon aus-
füllen.

Bitte senden Sie
uns sofort

Kalender 82
à Fr. 6.50 inkl.
Porto und Ver-
sandspesen.
(Ab 10 Stück
1 Exemplar gratis.)

Vorname

Name

Strasse

PLZ/Ort

Bestellschein
einsenden an:
Druckerei AG
Höngg
Postfach
8049 Zürich

**Der Range Rover
ist jetzt
auf jeder Seite
noch eine Türe
praktischer.**

**Range Rover
mit 4 Türen.**



Wir vereinbaren mit Ihnen gerne
eine Testfahrt nach Ihren Wünschen.

8048 Zürich: **Emil Frey AG, Badener-
str. 600, 01 / 495 24 11** • 8034 Zürich:
**Tiefenbrunnen-Garage, Seefeld-
str. 214, 01 / 55 22 22** • 8307 Effre-
tikon: Auto-Böttig, 052 / 32 27 63 •
8703 Erlenbach: H. Kästli, 01 / 910 05 69 •
8133 Esslingen: Kreuz-Garage, 01 /
984 05 71 • 8497 Fischenthal: A. Portner,
055 / 96 13 77 • 8340 Hinwil: P. P. Sauber
AG, 01 / 937 38 81 • 8811 Hirzel: W. Jenni,
01 / 729 91 67 • 8302 Kloten: Barbieri AG,
01 / 814 18 38 • 8606 Nänikon: G. Roos,
01 / 941 25 74 • 8346 Bäretswil: J. Bösch,
01 / 939 16 62

20/81/ZH.

Gediegene Geschenke von bleibendem Wert

- Eine gute Adresse für den Sammler:
Briefmarken und Zubehör
Alben, Einsteckbücher, Kataloge)
- Alte Bücher, Stiche und Ansichtskarten
- auch Ankauf

Hansruedi Vögeli
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 08 36

So fahren Sie richtig

Für Ersatz und Austausch
erhalten Sie bei uns Original-
BMW-Teile. Die gleichen Teile,
mit denen auch die Profis
in unserer BMW-Garage
arbeiten. Bitte überzeugen Sie
sich bei

TITAN

Ersatzteillager
Badenerstrasse 527
(vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich
Telefon 01-491 32 88
P vorhanden



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Montag, 21. Dezember
bleibt unser Geschäft
den ganzen Tag geöffnet.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule

ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

staatl. gepr.

Bekannt für gute, ruhige, rasche
und gründliche Ausbildung
Automat und Stockschialtung
Treffpunkt nach Vereinbarung

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, Telefon 42 77 50

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE
MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg Automaten und
Stockschialtung

Keine Termenschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Dringend gesucht in
Höngg

**möbliertes
Einzelzimmer**

wenn möglich mit Koch-
gelegenheit.

Bitte rufen Sie uns an!

Metzgerei Heinrich
Limmattalstrasse 180
8049 Zürich
Telefon 56 77 77

Inserieren?
Im «Höngger» —
wo denn sonst!

Gewerberaum

zirka 55 Quadratmeter,
mit WC, ca. 4 Meter
hoch, am Widumweg,
Zürich-Höngg, an ruhiges
Gewerbe. Monatlich
Fr. 750.— inkl. NK.

Verwaltung 47 57 09,
von 8 bis 11 Uhr

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Möbel von Höngg? Ja das gibt es!

Wollen Sie neu einrichten, ergänzen oder eine neutrale
fachmännische Beratung (kostenlos natürlich) dann rufen
Sie uns einfach an. Unsere Spezialitäten sind Arvenmöbel,
mit der schönsten Ausstellung weit und breit.

PS bei uns hört der Service nicht auf, wenn die Kasse
geklingelt hat.

Es bedient Sie ein echter Holzwurm!

Krammer, Innenarchitekt
Telefon 56 57 44, auch abends

e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

**sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen**

8049 Zürich, den 16. Dezember 1981
Brunnwiesenstrasse 25

In tiefer Trauer teilen wir Ihnen mit, dass mein
lieber Mann, mein lieber Vater, unser Bruder, Onkel,
Götli, Schwager und Schwiegervater

Max Hablützel-Walser

am Mittwoch, im 75. Lebensjahr, sanft entschlafen ist.

Die Trauerfamilien
Anny Hablützel-Walser
Erika und Marc Ochsenbein-Hablützel
Geschwister und Anverwandte

Die Beerdigung findet statt:
Montag, den 21. Dezember, 13.45 Uhr, im Friedhof
Hönggerberg
Anschliessend Abdankung in der Friedhofskapelle